

evangelisch IN NEUSS

der gemeindebrief der evangelischen gemeinden in neuss

Heft 2 | Juni | Juli | August 2026



Kirchengemeinde Am Norfbach



Sommerzeit ist Reisezeit.

Liebe Leserin, lieber Leser, Sommerzeit ist Reisezeit. Für viele Menschen sind die warmen Monate des Jahres die bevorzugte Gelegenheit, dem Alltag zu entfliehen – ob mit der Familie oder allein.

Ganz gleich, ob es in den Strandurlaub, in die Berge, in eine lebendige Stadt oder einfach auf einen Tagesausflug geht: Reisen tut gut. Es tut gut, die gewohnte Umgebung hinter sich zu lassen, Neues zu entdecken und andere Eindrücke zu sammeln. Sei es ein unbekanntes Gericht, eine fremde Landschaft oder die Begegnung mit Menschen – all das erweitert unseren Horizont und schenkt uns neue Kraft für den Alltag.

Auch die Bibel ist voller Reisegeschichten. Immer wieder brechen Menschen auf zu neuen, oft ungewissen Zielen – getragen von ihrem Vertrauen auf Gott. Abraham und Sarah verlassen im hohen Alter ihre Heimat, Ruth geht mit Noomi in ein fremdes Land, Jesus zieht mit seinen Jüngern durch das Land, und Paulus reist unermüdlich, um die Botschaft weiterzugeben. Diese Geschichten machen deutlich: Gott ist ein Gott, der Menschen in Bewegung setzt. Er sieht ihre Gaben und Fähigkeiten und führt sie an Orte, an denen sie gebraucht werden – zum Segen für sich selbst und für andere.

Doch das geschieht nicht ohne unsere Bereitschaft. Es braucht Offenheit, sich auf Neues einzulassen, sich bewegen zu

lassen und vielleicht auch einmal einen ersten Schritt ins Unbekannte zu wagen. Genau dazu möchte ich Sie und Euch in diesem Sommer einladen: den eigenen Horizont – auch im Glauben – zu erweitern.

Vielleicht probieren Sie etwas aus, das Ihnen bislang fremd ist: Besuchen Sie eine Gruppe oder einen Kreis in der Gemeinde, den Sie noch nicht kennen. Hören Sie eine neue Form geistlicher Musik oder lesen Sie die Bibel in einer ungewohnten Übersetzung. Feiern Sie einen Gottesdienst in einer Nachbargemeinde, auf der Landesgartenschau oder an Ihrem Urlaubsort. Gerade unterwegs kann es eine besondere Erfahrung sein, Vertrautes und Fremdes zugleich zu erleben – auch dann, wenn man nicht jedes Wort versteht.

Denn auch unser Glaube lebt davon, dass er in Bewegung bleibt und neue Impulse bekommt. So kann er lebendig und kraftvoll bleiben und uns im Alltag tragen.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Sommerzeit, voller Neugier, Mut und vieler bereichernder Entdeckungen.

Tim Matzko

Titel: Blick vom Skyway auf eine City-Straße – Skyway - Charmante Innenstadt auf erster Etage

Das Skyway System verbindet oberirdisch zahlreiche Gebäude in der Innenstadt als eine groß angelegte winterfeste Erlebniszone. Hier können Leute fußläufig die besten Attraktionen und preisgekrönte Restaurants von Saint Paul erreichen.
Foto: Werner Ulrich



Weitere Informationen zum Jahresthema
2026 Neusser Partnerstädte finden Sie in
der Mitte dieser Ausgabe.

Rückseite: Landesgartenschau 2026

Inhalt

Jetzt geht's los ...	4
Mit Herz und Handschuhen	5
Stille finden und erfahren	6
Weltgebetstag in Norf -	7
Klipper, Kibbeling und Kegelrobber	8
Gemeinsame Osterkerze	9
Musikalisches	10
„JugendPower Am Norfbach“	11
Gemeindeversammlung	12
„Nachgefragt“	13
Zukunftsworkshop	14
Aus dem Presbyterium	15
Lotsenpunkt Norf	16
Von der Kita ins Klassenzimmer	17
Kita- und Abschiedsfest Föhrenstraße	18
Ein paar Worte zum Abschied	19

———— Aus dem Gemeindeverband ————

Neusser Partnerstädte	I
Nachrichten aus der Martin-Luther-Schule	VI
Besinnung	VIII
Theater und Kirche	X
Theatergottesdienst	XI
Ein „Grünes Herz“ voller Licht	XII
Leben. Freude. Zukunft	XIV
Freiwilliges Soziales Jahr	XVI
Summer Music School	XVI

Ökumenisches Gemeindefest	21
Kindermusical „Die Schöpfungsgeschichte“	21
Angebote auf der Landesgartenschau	23
Sonne, Sommer, Sommerkirche	27
„Pflanz dich!“	29
Herzliche Einladung: KU28	30
Werden Sie Stimme unserer Gemeinde	31
Chronik der Gemeinde	32
Besondere Termine	33
Feste Termine	34
Impressum	36
Wozu Kirchensteuer?	37
Kontakt & Adressen	
Gottesdienste	



Jetzt geht's los ...

Aufbruch in die Prädikantenzurüstung

Im Februar dieses Jahres fand unser erster Basis-Lehrgang statt. Ein Ritt durch das Alte und Neue Testament, Rollenspiele, Gruppenarbeit, eine erste kleine Mini-Predigt. Fünf Tage voller besonderer Eindrücke im Haus Wiesengrund in Nümbrecht. Zwei Jahre Ausbildung unter dem Motto „Gemeinsam auf dem Weg Richtung Altar und Kanzel“ – und was soll ich sagen: Da bin ich!

Der Talar, den ich geschenkt bekommen habe, passt noch nicht ganz, aber ein Schneider wird es hoffentlich richten und ich versuche die nächsten Monate zu nutzen, um hineinzuwachsen.

Ich freue mich auf das Erleben und Mitgestalten von Gemeinschaft und Gemeinde, in der Verkündigung des Wortes Gottes – und das gerade jetzt in einer Zeit, gefüllt von Enttäuschung und Schmerz über die Schließung einer Kirche unserer Gemeinde.

Hinter mir liegt eine berührende Erfahrung der Andachtsabende zur Passionszeit, aus der ich mit Zuversicht in die erste Predigt und den ersten Gottesdienst

am 19. April starten durfte. 7 Wochen ohne Härte in der Fastenzeit zu „üben“ werden nicht ausreichen, um uns zusammenzuhalten, aber es hat uns gezeigt, wie wichtig und tragend Gemeinschaft ist.

Und so hoffe ich auf viele Begegnungen mit Ihnen und mit Euch.

Ein großes Danke an Nadine Appelfeller, die mich in dieser Zeit begleiten wird als Mentorin.

Danke an die Gemeinde und das Presbyterium, die mir ermöglichen, diesen Weg zu gehen.

Ich freue mich...,

eure Loni Otten

Mit Herz und Handschuhen

Paul Retzlaff engagiert sich in der Gemeinde

Wer in den letzten Monaten rund um die Trinitatiskirche unterwegs war, hat ihn vielleicht schon entdeckt: Paul Retzlaff, 23 Jahre jung, mit einem freundlichen Lächeln und stets bereit, mit anzupacken.

Seit Ende letzten Jahres unterstützt er als Aushilfe das Team der Küster – und bringt dabei frischen Wind und neue Energie in den Gemeindealltag. „Der Job hat sich für mich ganz natürlich ergeben“, erzählt Paul, „meine Mutter ist Lektorin, da war es selbstverständlich, dass ich schon früher in der Kirche geholfen habe.“

Doch während ihm das Gemeindeleben vertraut ist, betritt Paul, der als Industriemechaniker im Max-Planck-Institut in Düsseldorf tätig ist, in Sachen Gartenarbeit und Hausmeistertätigkeiten durchaus Neuland. „Ehrlich gesagt, hatte ich vorher wenig mit Gartenarbeit am Hut“, gibt er offen zu. Doch das hält ihn nicht davon ab, sich mit Neugier auf die neuen Aufgaben einzulassen. Ob Schnee schippen im Winter, Stühle rücken für Veranstaltungen oder kleine Reparaturen rund ums Gebäude – Paul packt überall dort an, wo helfende Hände gebraucht werden.

Die Zusammenarbeit mit unseren Küstern Ulrike Mills und Jürgen Salmen läuft dabei reibungslos und herzlich. Paul schätzt den kollegialen Austausch und die Unterstützung, die er erfährt. „Ich habe das Gefühl, wirklich gebraucht zu werden. Es ist schön zu wissen, dass mei-



ne Arbeit einen Unterschied macht und die Gemeinde davon profitiert.“

Die Gemeinde ist froh, Paul im Team zu haben, und weiß seinen Einsatz sehr zu schätzen. Wir sagen: Danke, Paul, denn wenn junge Hände anpacken, blüht das Gemeindeleben auf.

*Iris Wilcke
für die Redaktion des Gemeindebriefs*



Stille finden und erfahren

Resonanzen zum „Werkstatt-Tag Stille“ am 07.03.26

„Aus dem Vielerlei des Alltags“ – so beginnt häufig unser Herzensgebet, freitagsabends, in der Trinitatiskirche.

Am Morgen des 07.03. waren es vielerlei Alltagsgegenstände, aus denen wir wählten, für eine Vorstellungsrunde im Plenum.

Jede und jeder kam mit ihren/seinen unterschiedlichen Themen und Bedürfnissen, Erwartungen, Neugierde, Vorfreude in einen Tag, der anders sein sollte als sonst: sich selbst wahrnehmen mit allen Sinnen, Neues erfahren und dazulernen.

Dabei stellte sich schnell das Gefühl ein, dass Stille weit entfernt von „Leere“ ist. Mit geweckten Sinnen, die durch die Übungen angeregt wurden, fanden wir in eine Wesentlichkeit, die im Alltag oft zu kurz kommt. Sich wieder besinnen, die innere Stimme hören. Aufmerksamkeit und Achtsamkeit, für sich selbst und in der Gemeinschaft erleben.

Sensibel, nachdenklich und humorvoll spannte unsere Referentin Ulrike Stürminger (Pfrn. i.R., Geistliche Begleiterin, spirituelles Körperlernen) den Rahmen für den Gesamt Ablauf des Tages.

Nach einer gesellig-gemütlichen Mittagspause setzten die Teilnehmer:innen in neun unterschiedlichen „Erfahrungsfeldern“ ihre Erfahrungen in bzw. mit Stille fort.

Im Ausklang des Tages stehen Impressionen, Anregungen in unserem Gästebuch: „Danke!“ – „... dass ich neue Eindrücke sammeln konnte“ – „...Unvergesslich“ – „... für die Einladung in die Stille“ – „... gemeinsame Auszeit“ – „... Möglichkeiten, Gedanken zu sichten“ – „Ankommen bei mir“ – „Kraft tanken“ – „Dass man auf einem halbstündigen Spaziergang seine Einstellung ändern kann“ – „dankend und freudig lernen“ – „mit allen Sinnen“ – „wertschätzende Atmosphäre“ – „Anregungen für Körper und Geist“ – „Unbedingt wieder!“

Ein großartiges Feedback, dass uns als Team der Herzensgebetgruppe Kraft und Zutrauen schenkt, an einer Fortsetzung zu arbeiten. Gerne wieder mit Euch!

*Felicitas Weihmann-Grote
Team Herzensgebet*

Weltgebetstag in Norf -

von Frauen aber nicht nur für Frauen.

Traditionell findet weltweit am 1. Freitag im März der Weltgebetstag statt. Er hatte seinen Ursprung vor fast 100 Jahren in den Vereinigten Staaten und ist damit die älteste christliche Frauenbewegung weltweit. War er früher ein Laiengottesdienst von Frauen für Frauen, sind heute alle Menschen eingeladen teilzunehmen. Was geblieben ist: Frauen eines Landes erarbeiten einen Rahmengottesdienst, in dem drei typische Frauenbiographien des Landes vorgestellt werden.



In diesem Jahr kam der Weltgebetstag mit dem Thema „Kommt bringt eure Last“ von Frauen aus Nigeria erarbeitet. Ein Land mit über 500 Sprachen, dem viertgrößten Bruttoinlandsprodukt 2024 in Afrika, aber auch einem begrenzten Zugang zu Bildung und Gesundheitswesen für Frauen. Um so erstaunlicher, mit welchem Lebensmut und Gottvertrauen sie ihren Alltag meistern.

In Norf wird der Weltgebetstag seit einigen Jahren um 17.00 Uhr gefeiert, um auch arbeitenden Menschen die Teilnahme zu ermöglichen. Auch einzelne Männer folgen der Einladung. Wir freuen uns sehr darüber. Nach dem Gottesdienst gibt es Spezialitäten des Landes und die Möglichkeit des Austauschs.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Infos zur Geschichte des Weltgebetstages finden Sie hier:

https://weltgebetstag.de/fileadmin/user_upload/ueber_uns/geschichte/webseite_ueber_uns_geschichte_geschichte-des-internationalen-weltgebetstagskomitees.pdf

Weltgebetstag der Frauen im März

In diesem Jahr haben engagierte Frauen aus Nigeria den Weltgebetstag vorbereitet. Unter dem Titel „Kommt. Bringt eure Last!“ haben sie uns mitgenommen in ihr Land und uns die Schönheit, aber auch die Sorgen aufgezeigt.

Über 60 Frauen sind zusammengekommen, um gemeinsam die Geschichten der Frauen zu hören, mit uns zu singen und zu beten und sich durch eine Kollekte von über 260 Euro solidarisch zu zeigen.

Im Anschluss gab es bei einem reichhaltigen Kuchenbüfett und Kaffee die Gelegenheit, sich auszutauschen und die Gemeinschaft zu genießen. Wir danken allen, die den Gottesdienst vorbereitet haben sowie allen, die Kuchen gebacken und gespendet haben. Es war ein sehr schöner Nachmittag, der uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lässt, dass engagierte Frauen überall auf der Welt viel Positives bewegen können.



Klipper, Kibbeling und Kegelrobben



Zur Abfahrt in Rosellerheide am ersten Tag der Osterferien regnete es in Strömen, zum Glück blieb es den Rest der Woche dann aber fast immer trocken. Von Enkhuizen aus segelten wir mit dem Zwei-Mast-Klipper "Iselmar" bei kräftigem Wind aus Nordwest zunächst ins Markermeer nach Hoorn, bevor wir über Medemblik dann durch die Stevins-Schleuse bei Den Oever Richtung Wattenmeer und zur Insel Texel fuhren.

Bei nachlassendem Wind konnten wir am nächsten Tag im Watt trockenfallen, also bei Ebbe auf dem Wattboden aufsetzen, und in der nachfolgenden Nacht auf dem Meer ankern. Vom Wattwurm über Krabbe und Möwe bis hin zu Kegelrobben und Schweinswalen konnten wir einige Tiere beobachten.

Schließlich ging es quer durchs IJsselmeer nach Lemmer und von dort am vorletzten Tag bei wieder stark

auffrischendem Wind zurück nach Enkhuizen. Am letzten Abend gab es beim Landgang noch Kibbeling für alle und eine Quizshow an Bord.

In der freien Zeit spielten die dreißig Jugendlichen, sechs Teamer und zwei Teamerkinder bevorzugt Skyjo oder Werwölfe, auch der Schachisch im Salon wurde oft genutzt. In der Bordküche bereiteten wechselnde Gruppen aus zwei Teamern und vier bis fünf Jugendlichen das Essen zu, auch beim Putzdienst musste jeder einmal mithelfen.

Skipper Koen und Matrosin Sarah überließen uns zum Abschied die alte Seekarte, in der sie unsere Fahrtroute eingezeichnet hatten: 21 Wenden, 2 Halsen und insgesamt 229 Seemeilen.

Gerne kommen wir im nächsten Jahr wieder an Bord!

Jan P. Puchelt

Eine gemeinsame Osterkerze als Zeichen gelebter Ökumene

Angeregt durch einen Zeitungsartikel aus Hannover entstand in der katholischen Gemeinde St. Peter Rosellen die Idee, eine „Zwillingskerze“ zu erstellen, die als Zeichen starker Ökumene in der katholischen Kirche St. Peter und der evangelischen Trinitatiskirche aufgestellt wird.

Nach Absprache mit dem Pfarrerehepaar Matzko und den Presbytern ging es an die Gestaltung, für die wir die Künstler Karl Loeffen und Maria Schulz gewinnen konnten. Karl Loeffen erstellte das Motiv „Zusammen wachsen – zusammenwachsen“ und Maria Schulz brachte das Motiv gekonnt auf den Kerzenrohling.

Da Trinitatis und Norf als die Gemeinde Am Norfbach zusammengehören, wird die Zwillingskerze nun eigentlich eine

Drillingskerze, denn sie wird auch in der Friedenskirche Norf in der Osternacht feierlich geweiht.

Das Motiv wird außerdem das Motto unseres ökumenischen Pfarrfestes und auf unseren Plakaten zu finden sein.

Gerade in diesen bewegten Zeiten, wo über Kirchenschließungen immer wieder laut nachgedacht wird, sehe ich in der ökumenischen Osterkerze ein starkes Zeichen der Verbundenheit.

Monika Scholz



Musikalisches auf der Landesgartenschau



LICHT.KIRCHE

Abendimpuls

mit der Kantorei Am Norfbach

Leitung: David Jochim

Freitag, 12. Juni,
17.00 Uhr
Landesgartenschau,
Lichtkirche

Abendimpuls

mit dem Posaunenchor Am Norfbach

Leitung: David Jochim

Sonntag 14. Juni,
17.00 Uhr
Landesgartenschau,
Lichtkirche

Orgelkonzert

auf der Lkw-Orgel

Erleben Sie eine Open-Air Orgel auf einem Lkw, die vom Meister der Improvisation gespielt wird.

Prof. Wolfgang Seifen (Kevelaer), Orgel

Die Orgel wird außerdem am Wochenende 19. bis 21. Juni täglich auf der Landesgartenschau von den örtlichen Kantorinnen und Kantoren gespielt.

Samstag, 20. Juni
15.00 Uhr
Landesgartenschau
Neuss, Platz des „Wir“

Eintrittskarte für
den Landesgar-
tenschaubesuch
ist erforderlich

Musikalisches am Norfbach

Klavierkonzert

Es spielen zwei Studenten der Klavierklasse von Jan Ehnes an der Hochschule für Musik und Tanz Köln ihr Abschlussprogramm des Semesters.

Freitag, 3. Juli 2026
19.00 Uhr
Trinitatiskirche

Eintritt frei, Kollekte für
die Kirchenmusik

Hoffen – Träumen – Glauben

Zweite Veranstaltung für Jugendliche und junge Erwachsene

Es ist offiziell: Das neu gegründete Gottesdienst-Format für Jugendliche und junge Erwachsene wird fortgesetzt und geht mit frischem Wind, noch größerer Jugendpower und dem Namen „JugendPower Am Norfbach“ in die zweite Runde!

„JugendPower Am Norfbach“

Thema: HOFFEN-TRÄUMEN-GLAUBEN
(ft. Herzensgebet)

Was? Freut euch auf eine interaktive und vielfältige Veranstaltung, die euch zwischendurch auch die Möglichkeit gibt, zur Ruhe zu kommen (Moment der Stille, organisiert vom Herzensgebet). Weitere Details sind noch geheim, aber es wird auf jeden Fall im Anschluss wieder etwas Leckeres zu essen und Diskostimmung geben. Wir freuen uns auf euch!

Euer „JugendPower Am Norfbach“-Team

Freitag, 26. Juni 2026

18.00 Uhr

Trinitatiskirche

Für wen?

Jeder und jede im Jugend- oder jungem Erwachsenen-Alter, egal ob religiös oder nicht!

Tauferinnerungsgottesdienst



Gemeindeversammlung am 1. März 2026

In dieser Versammlung ging es schwerpunktmäßig um die Situation der Gemeinde in der Zukunft und die damit verbundene künftige Gebäudebedarfsplanung.

Warum diese Thematik?

In Neuss, im Kirchenkreis, in der Landeskirche und letztlich in ganz Deutschland müssen Gemeinden Entscheidungen treffen, wie Gemeinde und Gemeindeleben für die Zukunft erhalten bleiben und mit Leben gefüllt werden kann. Schauen wir in die nächsten 10 Jahre und berücksichtigen die abzusehenden Entwicklungen, die uns aufgezeigt werden bei den

- Gemeindegliederzahlen, die weiterhin einen abnehmenden Trend zeigen
- den damit zusammenhängenden rückläufigen Kirchensteuermitteln
- und nicht zuletzt die Auswirkungen auf die Pfarrstellenberechnung

so wird deutlich, dass wir heute handeln müssen, um in der Zukunft handlungsfähig bleiben zu können.

Eine kleine werdende Gemeinde kann sich künftig nicht mehr das leisten, was heute noch möglich ist.

Gemeindearbeit geschieht durch Menschen. Wenn wir künftig Menschen beschäftigen wollen, die Pfarrdienst versehen, Jugend- und Seniorenarbeit leisten, Kirchenmusik fördern, die Kirche und Gemeindezentrum in Ordnung halten, dann müssen wir dazu finanzielle Ressourcen haben.

Unser Kirchenkreis, in Verantwortung für alle Gemeinden, hat auf all diese Entwicklungen reagiert und im November 2025 auf der Kreissynode beschlossen, den Gebäudebestand im gesamten Kirchenkreis bis zum Jahr 2035 zu halbieren und mit weniger Pfarrstellen zu planen.

Mit diesen Fakten hat sich das Presbyterium intensiv auseinandergesetzt. Die Gemeindezentren mit den Kirchräumen in den Blick genommen. Welche finanziellen Mittel werden uns zur Verfügung stehen, um ein Gebäude zu unterhalten, Personal zu bezahlen und den finanziellen Verpflichtungen, wie Zahlungen in die Pensionskasse der Pfarrruhestandler*innen nachzukommen? Was werden wir uns noch leisten können? Welches Raumangebot benötigen wir für eine kleiner werdende Gemeinde? Wie ist die Lage und Erreichbarkeit der Gemeindezentren? Wo ist eine besserer Weiterentwicklungsmöglichkeit und wo eine bessere Nachnutzung gegeben?

Dies sind Kriterien, die in den Entscheidungsprozess hineingeflossen sind.

So hat das Presbyterium den Beschluß getroffen das Gemeindezentrum Roselerheide mit der Trinitatiskirche bis 2035 zu schließen und das Gemeindezentrum Norf mit der Friedenskirche als Standort für die Zukunft zu erhalten.

Dieser Beschluß ist nicht leicht gefallen, aus heutiger Sicht betrachtet bietet das Gemeindezentrum Rosellerheide mit seinen vielen Räumlichkeiten gute Möglichkeiten für vielfältige Angebote. Aber genau darin liegt die Problematik.

Die Betriebskosten (Energie, Instandhaltung, Reinigung) „fressen“ den Spielraum für das eigentliche Ziel – die Gemeindearbeit und das Personal – auf.

Nun beginnt eine entscheidende Phase: Der Übergang von der harten Entscheidung hin zur Gestaltung der Zukunft. Die Gemeindearbeit endet nicht. Die Suche nach Räumlichkeiten im Quartier (z. B. Kooperationen mit Vereinen, Schulen oder anderen sozialen Trägern) kann ganz neue Partnerschaften hervorbringen. Für das Gebäude ist eine Lösung zu finden, die

dem Stadtteil einen Mehrwert bietet (z. B. soziale Projekte).

Das Presbyterium hat Anregungen der Gemeindeversammlung aufgegriffen und beschlossen zwei Veranstaltungen anzubieten.

Einen Abend mit dem Thema „Nachgefragt“ Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, offene Punkte noch einmal in Ruhe aufzugreifen, weiterführende Erläuterungen sowie ergänzende Informationen zu erhalten. (siehe unten)

Mit einem Zukunftsworkshop möchten wir Raum geben für Ideen, Gedanken und Perspektiven: Wie kann Gemeindearbeit künftig aussehen, wenn wir uns auf eine Kirche konzentrieren? (siehe Seite 14)

Gudrun Erlinghagen

„Nachgefragt“

Einladung zum Info- und Gesprächsabend

Im Rahmen der Gemeindeversammlung am 1. März sind verschiedene Fragen aufgekommen, zu denen an diesem Tag noch keine Antworten oder detaillierten Informationen gegeben werden konnten. Dies möchten wir gerne nachholen.

Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, offene Punkte noch einmal in Ruhe aufzugreifen, weiterführende Erläuterungen sowie ergänzende Informationen zu erhalten. Zugleich soll Raum sein, um miteinander im Gespräch zu bleiben.

Wir freuen uns auf einen sachlichen und konstruktiven Austausch.

*Dienstag,
16. Juni 2026
19.00 - 20.30 Uhr
Trinitatiskirche*

Zukunftsworkshop

Ideen, Gedanken und Perspektiven

Die kommenden Veränderungen in unserer Gemeinde werfen Fragen auf – und eröffnen zugleich die Möglichkeit, gemeinsam nach vorne zu schauen.

An diesem Vormittag möchten wir Raum geben für Ihre und Eure Ideen, Gedanken und Perspektiven: Wie kann Gemeindearbeit künftig aussehen, wenn wir uns auf eine Kirche konzentrieren? Was ist wichtig, damit Gemeinschaft lebendig bleibt? Ebenso möchten wir gemeinsam darüber nachdenken, wie kirchliche Präsenz in Rosellerheide auch künftig sichtbar und erfahrbar bleiben kann.

Wir laden herzlich ein, sich einzubringen, zuzuhören und miteinander ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam möchten wir gestalten, was vor uns liegt. Wir freuen uns auf einen sachlichen und konstruktiven Austausch.

*Samstag,
11. Juli 2026
10.00 - 13.00 Uhr
Trinitatiskirche*



Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

Aus dem Presbyterium

Rücktritt

Mit Bedauern hat das Presbyterium den Rücktritt von Dr. Irene Goerttler-Krauspe aus dem Presbyterium zur Kenntnis genommen. Dem Presbyterium gehörte Irene Goerttler-Krauspe seit 2021 an.

Mit dem Rücktritt aus dem Presbyterium wurden Nachberufungen in Ausschüsse und Gremien erforderlich, in denen Irene Goerttler-Krauspe für die Gemeinde tätig war. Für ihren Einsatz, ihr Engagement für die Gemeinde dankt das Presbyterium sehr.

Neu berufen wurden:

- **Christa Glaubitz** als 2. Abgeordnete in die Kreissynode
- **Ilona Otten** als stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik
- **Doris Degener-Sterner** als Beauftragte für die Fortbildung des Presbyteriums
- **Christa Glaubitz** in den Kirchensteuerverteilungsausschuss

Beschlossen wurde:

- die **Anschaffung eines transportablen E-Pianos inklusive Zubehör**. Zum Einsatz kommt dies für die musikalische Begleitung bei großen Veranstaltungen im Außenbereich, bei Schul- und Kindergarten Gottesdiensten, bei Auftritten des Chores außerhalb der Kirchräume (z. B. im Krankenhaus oder Altenheim).
- die **Anschaffung eines Sets mit Akkuscheinwerfern** für die Illumination der Kirch- und Veranstaltungsräume für zum Beispiel besondere Gottesdienste, Gospelnight oder Konzerte.

Gudrun Erlinghagen



Lotsenpunkt Norf

Neuer Standort im Diakonie Stift Norf und in neuer Trägerschaft

Viele Jahre gab es in Norf eine Begegnungsstätte in der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt. Seit 2023 auch ein Standort für den Lotsenpunkt Norf. Zum 1. Januar 2026 hat die Diakonie Rhein-Kreis Neuss die Trägerschaft für den Lotsenpunkt Norf übernommen. Aus diesem Anlass fand Ende Januar die offizielle Eröffnungsfeier im Diakonie Stift Norf mit Vertretern der Stadt und Diakonie Rhein-Kreis Neuss statt.

Der Lotsenpunkt Norf ist eine Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren mit dem Ziel Gemeinschaft zu erleben und Beratung zu verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten zu erhalten.

Aktuelle Angebote sind ein regelmäßiges Sportangebot, etwa Gymnastikkurse in der Friedenskirche in Norf, und Frühstückstreffen, sowie ein wöchentlicher Spielenachmittag. Seit März ist als weiteres Angebot die „Digitale Sprechstunde“ hinzugekommen, um den sicheren Umgang mit Smartphone, Tablet etc. zu fördern.

Ebenso sind die Bürger und Bürgerinnen aus Norf herzlich eingeladen ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten und zur Vielfalt im Quartier beizutragen.

Für das persönliche Kennenlernen bietet Nicole Hütz jeden Mittwoch eine offene Sprechzeit von 10.00 bis 12.00 Uhr an, oder Sie erreichen sie telefonisch unter 0163-567 80 25 oder per Mail: n.huetz@diakonie-rkn.de.

Der Lotsenpunkt Norf
befindet sich im:

Diakonie Stift Norf
Elise-Stoffels-Str. 9
41469 Neuss

Allgemeine Informationen finden
Sie unter <https://www.diakonie-rkn.de/lotsenpunkt-norf.neuss>



Foto: Lotz

Von der Kita ins Klassenzimmer

Ein Interview mit angehenden
Schulkindern aus der Kita
Allerheiligen – Diakonie
Rhein-Kreis Neuss



Der Übergang von der Kita in die Schule ist ein ganz besonderer Moment im Leben eines Kindes – voller Vorfreude, Neugier, aber auch ein bisschen Aufregung. Unsere Vorschulkinder haben uns erzählt, was sie mit ihrer Einschulung verbinden, worauf sie sich freuen und was sie sich wünschen. Ihre Gedanken sind ehrlich, berührend und manchmal auch wunderbar überraschend.

*„Ich wünsche mir, dass meine
Freunde in meine Klasse
kommen! Und ich werde
meine Kita sehr vermissen.“*

H. 5 Jahre

*„Ich werde meine alten Kitas
vermissen, ich freue mich
mit meinen Freunden auf
dem Schulhof zu spielen“*

C. 6 Jahre

*„Ich frage mich, was in meiner
Schultüte sein wird!? Ich freue
mich schon auf die Schule.“*

L. 5 Jahre

*„Ich freue mich auf meine Schultüte.
Ich bin gespannt mit wem ich in
eine Klasse kommen werde. Ich
hoffe, es werden meine Freunde
aus der Kita Allerheiligen sein.“*

P. 6 Jahre

Mit diesen Stimmen unserer Kinder blicken wir voller Zuversicht auf den neuen Lebensabschnitt, der vor ihnen liegt.

Wir wünschen allen zukünftigen Schulkindern einen gesegneten Start, viel Freude am Lernen und viele Menschen an ihrer Seite, die sie auf ihrem Weg begleiten und stärken.

Ein Fest für Kinder, Eltern und eine engagierte Leiterin

Mit einem Kita- und Abschiedsfest am Samstag, 4. Juli ab 13.30 Uhr wird nicht nur der Abschied der Vorschulkinder aus der KiTa Föhrenstraße in Rosellerheide gefeiert, sondern auch der Abschied der langjährigen Leiterin der Einrichtung, denn Norita Reichardt verabschiedet sich in den Ruhestand.

Seit 2015 war sie in der Evangelischen Kindertageseinrichtung, die jetzt in der Trägerschaft der Diakonie im Rhein-Kreis Neuss steht, tätig und bezeichnet die Zeit rückblickend als „großes Glück und eine ihrer besonders bereichernden Berufserfahrungen.“ Mit ihrem Team und allen Eltern habe sie in den Jahren ihres Wirkens einiges bewegen können und viele gute Erfahrungen sammeln können.

Ihr großer Dank geht nicht nur an ihr Team und die Eltern, sondern auch die Diakonie, die „uns immer sehr gut aufgehoben und unterstützt hat in unserer Arbeit,“ wie sie sagt. Das zeige sich in einem guten Personalschlüssel und der Qualität der Arbeit, für die die Kita das Evangelische Gütesiegel BETA erhalten hat. Das christliche Menschenbild als Basis der Arbeit hat Norita Reichardt sehr ernst genommen und so war es ihr immer wichtig, dass das Miteinander in der KiTa davon geprägt ist.

Einen ganz persönlichen Moment des Abschiedsnehmens hatte Norita Reichardt bereits im letzten Advent: Mit einem Schattenspiel der Kolleginnen wurde im Flur der Kita gefeiert und alle Kinder haben andächtig mitgemacht und -gesungen. „Das hat mich sehr berührt,“ erinnert sich die 65-jährige, der in diesem Moment bewusst wurde, dass der „letzte Advent in der Kita“ sein würde. Überhaupt werden ihr die Kinder sehr fehlen

und schon in den letzten Monaten wurde sie auf dem Heimweg mit dem Rad durch den Mühlenbusch bei dem Gedanken ganz melancholisch.

Für den Ruhestand plant sie mehr Zeit mit ihrem Enkelkind zu verbringen, Unternehmungen mit Freunden sowie Zeit, sich sportlich fit zu halten. Außerdem freut sich sie, weiter mit der Gemeinde verbunden zu sein – „ich habe ja genügend Anknüpfungspunkte und werde sehen, was sich für ein ehrenamtliches Engagement anbietet,“ sagt sie.

Ihre Nachfolge an der Föhrenstraße übernimmt nach dem Sommer Christina Urbach. Die 46-jährige ist seit fünf Jahren als Erzieherin dort tätig und wird nun in die Leitungsrolle wechseln.

Das ist die KiTa Föhrenstraße

In vier Gruppen werden 85 Kinder betreut. Dabei machen zwei Gruppen die „Bambini-Kinder“ aus, die im Alter von zwei bis vier Jahren sind, und zwei die Maxis von vier bis sechs Jahren. Ganz wichtig in der pädagogischen Arbeit der Einrichtung sind die Beteiligung und Mitgestaltung der Kinder an allen Bereichen, die das Leben in der Kita betreffen.



Norita Reichardt

Ein paar Worte zum Abschied

Wer morgens kurz nach neun Uhr unsere Kita betritt, wird oft von einer überraschenden Stille empfangen.

Die Kinder sind dann ganz bei der Sache und gestalten konzentriert den Morgenkreis mit. Dass es dabei nicht lange ruhig bleibt, versteht sich von selbst und das ist gut so.

Wenn ich Eltern, die ihr Kind anmelden möchten, durch unser Haus führe, erleben sie schnell, wie lebendig, kreativ und herzlich es bei uns zugeht. Diese besondere Atmosphäre – warm, wertschätzend und voller Energie – ist kein Zufall. Sie ist das Ergebnis eines engagierten Miteinanders, das über die Jahre gewachsen ist.

Und so wird es bleiben, auch wenn ich Ende Juli nach elf Jahren als Kita-Leiterin hier in Rosellerheide und insgesamt 45 erfüllten Berufsjahren in den Ruhestand gehe. Ich bin fest davon überzeugt, dass meine Kolleginnen und Christina Urbach als neue Leitung diese Atmosphäre mit derselben Herzlichkeit weiterführen wer-

den. Gelingen kann das, wenn jede Person ihre besonderen Stärken und Talente einbringen darf und wenn gegenseitige Wertschätzung ernst genommen wird. Das ist auch der rote Faden, der unser pädagogisches Handeln leitet.

Ich bin wirklich glücklich und dankbar, dass ich die letzten elf Jahre meines Berufslebens jeden Morgen mit dem Fahrrad durch den Wald zur Arbeit radeln durfte und in der Kita mit Kolleginnen zusammenarbeiten konnte, die mit ganzem Herzen und gutem Fachwissen für die Kinder da sind. Dass ich einen so starken und professionellen Träger wie die Diakonie Rhein-Kreis Neuss an unserer Seite wissen durfte, ist ein Geschenk.

Die Unterstützung, die wir dort erfahren, ist umfassend und verlässlich. Dies hat unsere Arbeit auf ein gutes Niveau gehoben und mir das Gefühl gegeben, wirklich gesehen und wertgeschätzt zu werden. Lösungen wurden gesucht und gefunden, Wege wurden gemeinsam möglich gemacht.

Besonders freut es mich, dass wir in den vergangenen Jahren unsere Arbeit immer wieder hinterfragt, neue Impulse

DIE KINDER

sind der Fortschritt selbst –
vertraut dem Kinde.

aufgenommen und konsequent den Blick darauf gerichtet haben, was Kinder wirklich brauchen. Auch die Zusammenarbeit mit unseren Eltern werde ich in dankbarer Erinnerung behalten. Das Vertrauen, das Verständnis die Unterstützung, die ich hier erfahren habe. All das kommt in mein persönliches Schatzkästchen meines Lebens. Von Herzen danke ich allen, die diese Arbeit und damit die Kinder unterstüt-

zen und fördern. Die Arbeit in einer Kita ist fordernd und beglückend zugleich. So viel Freude können wir täglich geben und noch mehr erhalten. Ein Zitat aus meinem Wandkalender mit Gedichten von Rainer Maria Rilke drückt aus, was ich allen gerne ans Herz legen möchte: „Die Kinder sind der Fortschritt selbst, vertraut dem Kinde.“ In diesem Sinne herzliche Grüße,

Ihre Norita Reichardt





Die Wabasha Street Bridge über den Mississippi von Minneapolis nach Saint Paul

Neusser Partnerstädte

Städtepartnerschaften als Chance

Unter den Städtepartnerschaften der Stadt Neuss kommt der Partnerschaft mit **Saint Paul (Minnesota)** eine besondere Bedeutung zu. Dies gilt vor dem Hintergrund der ruhenden Partnerschaft mit dem russischen Pskow, internationaler Spannungen sowie aktueller politischer Entwicklungen in den USA.

Saint Paul, Hauptstadt und zweitgrößte Stadt des Bundesstaates Minnesota, zählt rund 311.500 Einwohner und ist damit etwa doppelt so groß wie Neuss. Die Stadt liegt am Zusammenfluss von Mississippi und Minnesota River und bildet gemeinsam mit Minneapolis die Metropolregion der **Twin Cities**. Ihre Geschichte beginnt im frühen 19. Jahrhundert mit der Ansiedlung vor allem französischer Händler, Forscher und Missionare. Begünstigt durch ihre geografische Lage entwickelte sich Saint Paul rasch zu einem Handelszentrum und wurde 1854 Hauptstadt Minnesotas.

Die Städtepartnerschaft Neuss-Saint Paul wurde 1999 unter maßgeblicher Beteiligung des Konzerns 3M gegründet, dessen

Hauptsitz sich in Saint Paul befindet und der seit über 50 Jahren mit einer Deutschlandzentrale in Neuss vertreten ist.

Städtepartnerschaften ermöglichen Völkerverständigung abseits der großen Politik, so der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Neuss, Hakan Temel. Sie fördern persönliche Kontakte, halten Dialoge auch in Krisenzeiten offen und bereichern das gesellschaftliche Leben einer Stadt.

Diese Zielsetzung verfolgt die im Jahr 2000 gegründete Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Neuss (DAGN) unter der Leitung von Hans-Joachim Reich und später Thomas Schommers. Erste tragende Elemente waren persönliche Kontakte, karnevalistische Begegnungen und kulturelle Veranstaltungen wie Thanksgiving-Dinner in Neuss.

Schon früh zeigte sich jedoch, dass die Partnerschaft auf eine breitere gesellschaftliche Basis gestellt werden musste. Einen wesentlichen Impuls erhielt sie ab 2001 durch den Schüleraustausch zwischen dem *Humboldt-Gymnasium Neuss*, initiiert



durch Frau Bohnert und weitergeführt von Frau Rupp, und der *Central High School Saint Paul*. Dieser Austausch besteht bis heute. Besonders der Besuch Neusser Schülerinnen und Schüler im Oktober 2023 in Saint Paul, sowie der Gegenbesuch 2024 im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft hinterließen bleibende Eindrücke: Die Unterbringung der Neusser in amerikanischen Gastfamilien, Schulbesuche, Homecoming-Ball und Footballspiele ermöglichten intensive Einblicke in den amerikanischen Schulalltag und führten zu neuen Freundschaften.

Auch auf politischer Ebene wurde die Partnerschaft kontinuierlich begleitet. Die Wahl von Chris Coleman zum Bürgermeister von Saint Paul im Jahr 2005 wurde in Neuss aufmerksam verfolgt. Sein Besuch 2007 von Neuss sowie weitere Delegationsreisen dienten dem Ausbau der Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Bildung, Wirtschaft und Verwaltung. 2012 besuchte eine größere Delegation aus Saint Paul die Stadt Neuss.

2018 wurden die Städtepartnerschaften organisatorisch neu verankert. Bürgermeister Reiner Breuer führte eine Neusser Delegation nach Saint Paul, wo Gespräche mit Bürgermeister Melvin Carter sowie Vertretern aus Bildung, Wirtschaft und Kultur stattfanden. Besuche beim Konzern 3M, am *Saint Paul College* und an der *Twin Cities German Immersion School* unterstrichen den hohen Stellenwert von Bildung und Ausbildung. Musikalische Begegnungen, unter anderem Konzerte der Capella Quirina Neuss unter der Leitung von Joachim Neugart, gemeinsam mit dem örtlichen Rose Ensemble, stärkten den kulturellen Austausch.

In den Folgejahren wurde die Partnerschaft auch wirtschaftlich weiterentwickelt. Vertreter der DAGN und Neusser Unternehmen arbeiteten an Konzepten für Ausbildungs- und Praktikumsaufenthalte in Saint Paul. Parallel dazu förderten Deutsch-Amerikanische Tage, kulturelle Aktionen und Vorträge zur politischen Entwicklung der USA den gesellschaftlichen Dialog in Neuss.

Einen besonderen Akzent erhielt die Städtepartnerschaft durch die Themen Frieden und Versöh-

nung. Bereits 2003 solidarisierten sich Neusser Friedensgruppen mit Initiativen in Saint Paul gegen den Irakkrieg. Daraus entwickelten sich langfristige Kontakte zwischen zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Gruppen beider Städte.

Ein bewegender Höhepunkt war die Zusammenarbeit mit der US-Autorin Margie Newman, Tochter eines Holocaust-Überlebenden. Ihr Aufenthalt in Neuss im Jahr 2017 trug wesentlich zu ihrer persönlichen Auseinandersetzung mit Deutschland bei. In der Folge wurden 20 Gräber von US-Soldaten aus Saint Paul identifiziert, die im Zweiten Weltkrieg gefallen waren. 2019 besuchte im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der Partnerschaft eine Delegation aus Neuss den US-Soldatenfriedhof in Henri-Chapelle und dankte mit Kranzniederlegung und Blumen auf den Gräbern der Gefallenen. Diese Erinnerungsarbeit wurde in Vorträgen und Begegnungen fortgesetzt.

Margie Newman schildert eindrucksvoll, wie die Städtepartnerschaft ihr half, Ängste und Vorurteile zu überwinden und Heilung zu erfahren. Neuss habe ihr gezeigt, dass Erinnerungskultur, Verantwortung und Menschlichkeit in Deutschland lebendig gelebt werden.

Die Städtepartnerschaft zwischen Neuss und St. Paul ist damit ein nachhaltiges Beispiel dafür, wie kommunale Beziehungen über Jahrzehnte hinweg Brücken bauen, Geschichte aufarbeiten und Verständigung zwischen Menschen und Kulturen fördern können.

Werner Ulrich

Fotos vom Autor | Werner Ulrich | Skyline von Saint Paul | Innenstadt | Blick vom Skywalk | Cathedral of Saint Paul | Friedensaktivisten | Typischer Skywalk in der City | Das Landmark Center | Privates Wohnhaus in der Summit Avenue | Friedenswache auf der Lake Street-Marshall Avenue Bridge

Anmerkungen zum Text | Wir haben den umfangreichen Text unseres Autors mit ChatGPT gekürzt. Wenn Sie die ungekürzte Form lesen möchten, wenden Sie sich an die Verbandsredaktion, wir senden Ihnen diese gern per Mail zu.



Ein Besuch in Saint Paul aus der politischen Sicht eines Stadtverordneten

Seit 2000 bin ich Mitglied der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft Neuss. St. Paul ist seit 1999 die Partnerstadt von Neuss (Twin City) und bildet in den USA mit Minneapolis die Twin Cities, insofern die Dopplung im Titel.

Da ich privat mit meiner Frau bereits zwanzigmal die USA bereist habe, war es bedauerlich, dass wir es bisher noch nie nach Minnesota und St. Paul geschafft hatten. Diesmal sollte es anders werden, denn wir hatten vor, von Chicago östlich des Mississippi River bis Alabama und Mississippi State zu fahren und dann von Arkansas hoch bis Minnesota und über Wisconsin wieder zurück nach Chicago.

Als Stadtverordneter im Rat hatte ich über die Stadt Neuss versucht, einen Gesprächstermin beim Bürgermeister (unmöglich), einem Councilmember (nicht am Wochenende möglich) oder dem School Board (die haben nichts mit der Stadt zu tun) zu bekommen. Im Bürgermeisteramt hat sich die Stelle für Städtepartnerschaften wirklich ins Zeug gelegt.

Hierzu muss man wesentliche Unterschiede zwischen der Kommunalverwaltung und auch der Organisation des Schulwesens zwischen NRW und Minnesota kennen.

Fangen wir mit dem zweiten an. Während in NRW eine Trennung von sog. inneren (Pädagogik, Lehrkräfte, Schulprogramm, usw.) und äußeren (Gebäude, Mobiliar,



Buchbeschaffung, IT, usw.) Schulangelegenheiten besteht, ist das in Minnesota Aufgabe des Bundesstaates, der den Staat in Distrikte eingeteilt hat, die jeweils von einem School Board geleitet werden. Eine kommunale Zuständigkeit wie bei uns mit dem Schulausschuss, dessen Vorsitzender ich von 2020 bis Ende 2025 war, gibt es nicht. Das School Board ist völlig unabhängig, stellt die Lehrer ein, sorgt für die Schulgebäude und finanziert die Schulen. Daher existiert für die St. Paul Public Schools ein Board of Education, das aus einem Chairman, einer Vice Chairwoman, einem Clerk (quasi eine Art Geschäftsführer), einem Treasurer (Finanzverwalter) und zwei Direktoren (Beisitzern) besteht.

Auch beim City Council gibt es große Unterschiede. In Neuss gibt es 29 Wahlkreise in acht Stadtbezirken, die jeweils einen direkt gewählten Stadtverordneten stellen, dazu kommen weitere über Listen. Zurzeit gibt es seit der Wahl 2025 64 Stadtverordnete. In den Bezirken gibt es Bezirksausschüsse, die beratend tätig sind. Die eigentliche Arbeit geschieht in den Fachausschüssen, wie z.B. dem Schulausschuss, der mit dem Schulverwaltungsamt und der Beigeordneten die äußeren Schulangelegenheiten regelt.

In Saint Paul dagegen – die Stadt hat doppelt so viele Einwohner wie Neuss – gibt es sieben sog. Wards. Jeder Ward hat ein direkt gewähltes Councilmember. Das ist eher vergleichbar mit einem Bezirksbürgermeister. Jeder Ward hat zwei feste Angestellte, einen für die Vertretung im Council und einen für die Verwaltung. In den Wards gibt es keine gewählte Vertretung, sondern freiwillige Zusammenschlüsse von Communities, die aber auch wieder hauptamtliche Mitarbeiter haben.

Das Council hat ein Mitglied als President; es wird also nicht vom Bürgermeister geleitet. Dazu gibt es Boards und Committees für Teilaufgaben. Die Executive besteht aus der Bürgermeisterin und vielen Verwaltungsmitarbeitern, dazu diverse Boards oder Commissions, die bei der Verwaltung und nicht beim Council angesiedelt sind. Besonders ist in St. Paul auch, dass alle Ward-Vertreter und seit 2025 auch der Mayor weiblich sind. Zudem sind alle Mitglieder der demokratischen Partei, da St. Paul eine Hochburg der Demokraten ist.

Wir waren dann beim German American Institute eingeladen. Wir erfuhren die absoluten Unterschiede auf beiden Seiten der Partnerschaft. Während bei uns ein städtischer Ausschuss besteht und die Partnerschaftsgesellschaft ein gemeinnütziger Verein mit ehrenamtlichem Vorstand ist, ist es in den USA umgekehrt: Es gibt keine direkte städtische Unterstützung, dafür haben sie ein eigenes Haus, betreiben eine Schule vom Kindergarten bis zur Middle School und haben hauptamtliche Mitarbeiter.

Ralph-Erich Hildebrandt

Fotos vom Autor | Das Rathaus von Saint Paul | Spiral of Justice - Roy Wilkins Memorial | Huber H Humphrey - Bürgermeister von Saint Paul und späterer Vizepräsident der USA | Capitol des Staates Minnesota | Cathedral of Saint Paul - katholische Bischofskirche des Erzbistums Saint Paul und Minneapolis | Das Haus des German American Institute

Berichtigung zum Artikel **Châlons-en-Champagne** im Heft 1/2026. Das linke obere Foto auf Seite II ist nicht die **Cathédrale Saint-Étienne** sondern **Notre-Dame-en Vaux**. Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.
Ihre Gemeindebrief-Redaktion des Gemeindeverbandes



Nachrichten aus der Martin-Luther-Schule

Susanne Huptasch geht in den Ruhestand

Liebe Schulgemeinde unserer Martin-Luther-Schule, liebe Gemeindemitglieder, nach 45 Jahren im Schuldienst, davon 28 Jahre an der Martin-Luther-Schule, nehme ich im Sommer Abschied.

Als Studentin, Lehrerin und später als Schulleiterin durfte ich Erfahrungen in vier Bundesländern und verschiedenen Schulformen sammeln. Meine Neusser Zeit begann am 1. August 1988 an der August-Hermann-Francke-Schule (später umbenannt in „Die Brücke“). 1998 entschied das Schulamt jedoch, dass ich an der Martin-Luther-Schule in der Sternstraße gebraucht würde. Von Anfang an fühlte ich mich dort wohl und begleitete als Klassenlehrerin mehrere Jahrgänge von der ersten bis zur vierten Klasse.

Meine Kolleginnen von damals sind inzwischen alle längst im Ruhestand. Aufgrund des Einstellungsstopps in den 80er-Jahren galt für die wenigen neu eingestellten Lehrerinnen und Lehrer wie mich die Schlagzeile der Gewerkschaft:

„Große Freude im Lehrerzimmer: Unser Jüngster wird 50 Jahre alt – 40.000 arbeitslose Lehrer gratulieren.“

Im Jahr 2008 übernahm ich zunächst als Konrektorin, ein Jahr später als Schulleiterin, Verantwortung für die gesamte Schule. Vielfältige Projekte, die gute Zusammen-



arbeit mit der Christuskirchengemeinde, die regelmäßigen Schulgottesdienste, der Schülerkirchentag, der Sternlauf zur Lichtkirche auf der Landesgartenschau, fantastische Schulmusicals, das tolle Schulradio, unsere vielen Schulfeste und gemütlichen Leseabende – all diese wunderbaren Projekte prägten und formten das Schulleben an unserer Martin-Luther-Schule.

Zu meinen persönlichen Highlights zählten zum einen die Schulpartnerschaft mit gegenseitigen Besuchen mit der Grundschule Jules-Ferry in Châlons-en-Champagne in Frankreich. Zum anderen war es die Teilnahme am europäischen Lehrer-austauschprogramm Comenius, das einen intensiven Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus Spanien, Polen, Österreich und Italien ermöglichte.

Natürlich galt es auch immer wieder, Herausforderungen zu bewältigen: die Einführung der OGS-Betreuung in kleinen Containerräumen, das jährliche Abgeben-Müssen von Klassen- und Förderräumen an die Nachbarschule, der OGS-Neubau mit jahrelanger Baustelle bei laufendem Unterrichtsbetrieb, die Pandemie mit Lockdown, Coronatestungen in der Schule, Clusterquarantäne, das Tragen von Masken im Unterricht, die Umsetzung einer „lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht“, die Öffnung zur GL-Schule, der Schulneubau der Martin-Luther-Schule wiederum bei laufendem Unterrichtsbetrieb, regelmäßige Umentscheidungen aus dem Ministerium, unzureichend vorbereitete Digitalisierungsprozesse sowie durchgängig die Themen Raum- und Personalmangel.

Positiv formuliert:

Es wurde wahrlich nicht langweilig.

Nun freue ich mich für die Schulkinder und das Kollegium der Martin-Luther-Schule, dass bald der Umzug in ein neues Schulhaus ansteht. Konzeptionell gilt es hier natürlich noch, die Verknüpfung der Bereiche Unterricht und Nachmittagsbetreuung enger zu verzahnen. Dies ist sowohl durch die Clusterbauweise als auch durch den deutlichen Prozess hin zur Ganztagsschule notwendig und wichtig.

Ich wünsche allen Schulkindern, dem Kollegium und dem OGS-Team, meiner Nachfolgerin Frau Susanne Kramer und der ganzen Schulgemeinde der Martin-Luther-Schule eine erfolgreiche Zeit. Es wird noch einiges auf die Schulen zukommen, daher sehe ich es wie Pippi Langstrumpf: Das habe ich nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffen werde!!

Ihre und eure Susanne Huptasch



Besinnung

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

(Amos 5,24) – Monatsspruch für Juli 2026

Während ich mich an diese „Besinnung“ für den Gemeindebrief mache, regnet es draußen Bindfäden – und ich habe den Monatsspruch für Juli vor Augen... Ich seufze ein wenig: Recht und Gerechtigkeit sind wahrlich Mangelware in unserer Welt; an Wasser mangelt es uns gerade dagegen wahrlich nicht...

Aber natürlich weiß ich: Dieses Bild entstammt dem Nahen Osten, und da ist Wasser so ziemlich das Kostbarste, was es überhaupt gibt! (Und mal am Rande: Insgesamt gilt das auch für unsere Breiten mehr und mehr: Im vergangenen Sommer stellte der BUND in der Hälfte aller deutschen Landkreise „Grundwasserstress“ fest – ein Alarmsignal!)

Dass wir weltweit „Gerechtigkeitsstress“ zu beklagen haben, bedarf schon keiner Erläuterung mehr und ist noch alarmierender. Da hat sich seit der Zeit des Propheten Amos, der im 8. Jahrhundert vor Christus in Israel mit scharfer Kritik an den Zuständen auftrat, nichts geändert.

Wobei sich interessanterweise mehr oder weniger jeder von uns auf der Seite der „Guten“ sieht, also derer, die selber selbstverständlich auf der Seite der Gerechtigkeit stehen. Wer von uns würde sich dagegen schon auf der Seite der „Bösen“, also auf der Seite der Ungerechtigkeit, des Betrugs und der Übervorteilung Anderer stehen sehen?!

Nun könnten wir den Monatsspruch so hören, als formuliere er eine wunderschöne Verheißung, ein Versprechen: So wird es kommen, dass Recht und Gerechtigkeit sich ausbreiten und die Erde erneuern, so wie ein Wasserstrom die Wüste fruchtbar macht...

Nur – leider – wäre dies ein gänzlich falsches Verständnis dieses Verses: Amos ist nicht der Mann der wunderschönen Verheißungen oder gar der Naturvisionen, wie sie gern für idyllische Kalenderblätter genommen werden. Er ist vielmehr ein beißender Kritiker der Zustände seiner Zeit. Ja, er kritisiert seine Zeitgenossen gerade dafür, dass sie sich in irgendwelche Idyllen flüchten, statt sich um gerechte Verhältnisse um sie herum zu kümmern. Dabei nimmt Amos insbesondere religiöse Idyllen aufs Korn: „Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören!“ – so heißt es einen Vers zuvor.

Kulturbeflissenheit, und die auch noch in religiösem Gewand, anstelle sozialer Gerechtigkeit – das kann es nicht sein, das darf es Amos zufolge nicht sein. Als jemand, der Musik liebt, gerade geistliche Musik, fühle ich mich hier auf unangenehme Weise ins Visier genommen...

Dabei ist soviel klar: Es geht Amos in keiner Weise einfach um ein „religiöses Kulturbashing“. Wohl aber geht es ihm darum, dass wir nicht auf einmal da „religiös“

werden, wo es darum geht, Not wahrzunehmen und Notleidenden zur Seite zu stehen. Dietrich Bonhoeffer hat es einmal für seine Zeit pointiert auf den Begriff gebracht: „Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen!“

Wir Menschen haben ja manchmal die Eigenschaft, uns gerade da in die Innerlichkeit, ins Schöngeistige hinein zu begeben, wo es „draußen“ unangenehm wird. Und so sehr es auf der anderen Seite sicher auch richtig ist, dass Religion und Glaube einen „Rückzugsraum“ bieten sollen, wo wir angesichts aller Anforderungen, die an uns herangetragen werden, Ruhe finden und neue Energie schöpfen können, so sehr gilt zugleich, dass wir dort nicht selbstgenügsam verharren dürfen, wenn es gilt, uns für Linderung von Not und gerechten Ausgleich zwischen Menschen einzusetzen.

Letzten Endes erwartet Gott an dieser Stelle nichts Anderes von uns als das, was er uns selber vorgemacht hat: Die Bibel ist ein einziges Zeugnis dafür, dass Gott sich nicht in seine himmlische Idylle zurückgezogen, sondern sich auf uns Menschen eingelassen hat – auf uns, die wir ihn oft genug herb enttäuscht haben. Uns lässt er seine Gerechtigkeit zukommen; von uns erwartet er aber dann auch Einsatz für gerechte Verhältnisse in der Welt.

Das sollte doch nicht zuviel verlangt sein, nicht wahr?! Und dann, dann dürfen und sollen wir gern unsere Lieder anstimmen und uns an allem Schönen auf der Welt erfreuen, auch im Sommer 2026 – der hoffentlich von Dürren und anderen Naturkatastrophen verschont bleiben möge!

Jörg Zimmermann



Dieses Motiv ist mit Hilfe von künstlicher Intelligenz generiert worden. ©hf

Theater und Kirche

Was wirklich zählt

Ina schämt sich, weil sie nicht verreisen kann. Während andere von fernen Ländern erzählen, bleibt ihr Alltag scheinbar grau und unspektakulär. Um dazuzugehören, erfindet sie eine Reise – und zieht sich schließlich zurück, damit niemand die Wahrheit entdeckt.

Doch dann begegnet ihr Vilmer. Er schaut genauer hin, lässt sich nicht von dem blenden, was Ina nach außen zeigt, sondern interessiert sich für sie selbst. Schritt für Schritt holt er sie aus ihrem Versteck – und gemeinsam entdecken sie, dass echte Freude nichts mit teuren Reisen zu tun haben muss.

Irgendwo ist immer Süden | ab 10 Jahren

Sa | 13.06.2026 | 16:00 Uhr | Kleine Bühne

Sa | 04.07.2026 | 16:00 Uhr | Kleine Bühne



Foto: Christine Tritschler

In der Bibel heißt es: „Der Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.“ (1. Samuel 16,7)

Diese Zusage erinnert daran, dass unser Wert nicht davon abhängt, was wir vorweisen können oder wie wir im Vergleich zu anderen dastehen. Gott sieht tiefer – und oft sind es gerade die unscheinbaren Momente und Begegnungen, in denen etwas ganz Besonderes entsteht.

So wie Ina erfährt: Das Wichtigste ist nicht, wo man ist, sondern mit wem. Und dass es Menschen gibt, die uns wirklich sehen – so, wie wir sind.

Alberta Laatz

— Rheinisches Landestheater —

— Offene Christuskirche zur LaGa-Zeit —

DIE MÖWE ANTON TSCHECOW

PREMIERE
SA 9.5.2026

VORSTELLUNGEN
DO 21.5.2026
DI 16.6.2026
FR 3.7.2026
SO 5.7.2026

25 | 26

das Rheinisches R

STÄDTISCHES THEATER NEUSS
KLEINE BÜHNE

VERBUNDEN MIT
RHEINISCHES THEATER

LANDESTHEATER NEUSS

Besuchen Sie die Offene Christuskirche in der Neusser Innenstadt

am ersten Sonntag im Monat
Öffnungszeiten: 14.30 bis 16.30 Uhr
Breite Straße 121 • 41460 Neuss-Innenstadt

- 7. Juni 2026
- 2. Aug. 2026
- 3. Sep. 2026
- 4. Okt. 2026

■ ■ ■ ■ ■



   

Förderverein Christuskirche Neuss e.V.
c/o Gemeindefachdienst / Pastorin Stella Gil • 41461 Neuss
Spendenkonto: IBAN: DE11 3021 0000 0000 0028 41

Theatergottesdienst

in der Kreuzkirche Gnadental

Am 21. Juni 2026 um 10.30 Uhr findet der nächste **Theatergottesdienst in der Kreuzkirche** statt. Im Gottesdienst beschäftigen wir uns mit dem klassischen Stück Romeo und Julia von William Shakespeare.

Die vermutlich tragischste Liebesgeschichte aller Zeiten (noch vor »Titanic«!) gilt vollkommen zu Recht als der populärste und meistgespielte Theatertext des Autors William Shakespeare und überhaupt. Entsprechend bekannt ist der Plot über zwei in Verona ansässige, miteinander verfeindete Familien – die Montagues und die Capulets – und die jeweils aus einer der beiden Familien stammenden Jugendlichen, Julia und Romeo, die sich unbändig ineinander

verlieben. Eine Liebe, die allen Konventionen und Verboten trotz, naiv und echt – in einer Welt voller Hass und Krieg.

Es besteht die Möglichkeit, vorher das Theaterstück in unserem Rheinischen Landestheater in Neuss am 10. Juni zu betrachten.

Die Regisseurin Sophia Aurich widmet sich diesem großen Stoff mit ihrem so eigenen und feinen Gespür für die Komplexität der Figuren. Ohne die Werke zu dekonstruieren, schafft sie es, in ihren Inszenierungen eine Brücke zum Heute zu bauen und diese in den Kontext aktueller Fragestellungen zu setzen. Zum gemeinsamen Theaterbesuch treffen wir uns um 18.50 Uhr im Eingangsfoyer des Theaters.

Wenn Sie im Theater dabei sein wollen melden Sie sich bitte bis 6. Juni 2026 an nadine.appelfeller@ekir.de bei mir, damit ich beim Theater die richtige Anzahl Karten bestellen kann.

Nadine Appelfeller

— Landesgartenschau 2026 —

Open-Air-Orgelkonzert

DIE KUNST DER IMPROVISATION

Prof. Wolfgang Seifen, LKW-Orgel



Samstag | 20. Juni 2026 | 15.00 Uhr
Landesgartenschau Neuss | Platz für das Wir

Eine Eintrittskarte ist notwendig!
Im Anschluss an das Konzert gibt es eine Orgelführung mit dem Erbauer der Orgel.

Außerdem wird die LKW-Orgel der Firma Hoffmann & Schindler (Ostheim v.d. Rhön) von Freitag, 19. Juni, 14.00 Uhr, bis Sonntag, 21. Juni, 18.00 Uhr, von den örtlichen Kantorinnen und Kantoren gespielt und vorgeführt.
Ökumenischer Kantorenkonvent Neuss (ÖKN)

LANDESGARTENSCHAU 2026
NEUSS
wie noch nie



VIELE STIMMEN EIN KLANG

ÖKUMENISCHER CHORTAG
AUF DER HAUPTBÜHNE DER LANDESGARTENSCHAU

26. SEPTEMBER 2026 | 13.30-18.00 UHR

PROGRAMM

- MIT KONZERTEN UND OFFIZIEN MITTING-PROGRAMM!
- MIT LADEN EUCH EIN VERTRAUTES ZU GEMEINEN ODER NEULAND ZU ENTDECKEN!
- TAUCHT EIN IN DIE WELT DES SINGENS!
- WORKSHOPS FÜR CHÖRE, GRUPPEN ODER EINZELNE SÄNGER:INNEN

WORKSHOPS

IN VERSCHIEDENEN WORKSHOPS WERDEN PROGRAMME ENTWICKELT, DIE SPIELER AUF DER HAUPTBÜHNE ERLEBEN.

DIE WORKSHOPS FINDEN JEWEILS AM SAMSTAGSFORMITAG, 26.09.2026, 13.30 UHR, IN VERSCHIEDENEN RHEINISCHEN STÄDTEN STATT.

SING MIT!

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!!!

Mehr Infos und Anmeldung:
www.ekir.org



Ein „Grünes Herz“ voller Licht

Rückblick auf den Auftaktgottesdienst zur Landesgartenschau

„Ich bin vergnügt, erlöst, befreit“ – mit den Worten von Hanns Dieter Hüsch im Ohr und einem strahlenden Lächeln im Gesicht blicken wir zurück auf Samstag, den 18. April 2026. Gut sechs Wochen ist es her, dass wir mit rund 600 Menschen einen bewegenden ökumenischen Auftaktgottesdienst auf dem Gelände der Landesgartenschau (LaGa) in Neuss feiern durften.

Es war nicht die offizielle Eröffnung der Landesgartenschau selbst, sondern unser ganz eigener geistlicher Startschuss für eine Zeit voller Begegnungen. Inmitten des neuen Stadtparks „Grünes Herz“ steht sie nun: die Licht.Kirche – ein Ort, der allein durch seine Architektur aus Licht und Transparenz ein starkes Hoffnungszeichen setzt.



Ökumenischer Geist und musikalische Begeisterung

Dass der ökumenische Geist in Neuss lebendig ist, war in jeder Minute spürbar. Gemeinsam gestalteten der katholische **Weihbischof Steinhäuser** und der evangelische **Präses Dr. Thorsten Latzel** zusammen mit den Pfarrern **Hans Günter Korr** und **Sebastian Appelfeller** diesen Gottesdienst. Musikalisch wurde es beeindruckend: Ein spontan formierter Chor aus evangelischen und katholischen Sängerinnen und Sängern fand unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin **Katja Ulges-Stein** und des katholischen Regionalkantors **Michael Böttcher** zu einem harmonischen Ganzen zusammen. Unterstützt von großartigen Bläsern trug die Musik die festliche Stimmung weit über das Gelände hinaus.

„Samen-Menschen“ und die Flower-Power Gottes

In seiner pointierten Predigt nahm Präses Latzel Bezug auf die aktuelle Weltlage, ohne dabei den Humor zu verlieren. Er erinnerte uns daran, dass Gott uns das Lachen lehrt – gerade in „ver-rückten“ Zeiten. Mit Blick auf die 38 Hektar Biotop und die 2.200 neuen Bäume sprach er von der „**Flower-Power Gottes**“.

Ein zentraler Gedanke blieb vielen besonders im Gedächtnis: **Wir brauchen „Samen-Menschen“** – Menschen wie dich und mich, die ein „geistlich grünes Herz“ haben, Frieden stiften und darauf vertrauen, dass Gott aus kleinen Anfängen Großes wachsen lässt. Oder wie es Pfarrer Appelfeller im Vorgespräch so treffend sagte: „*Radikale haben schlechte Laune*“ – und genau diese Miesepeterei hat in der Licht.Kirche keinen Platz.

Ein riesiges Dankeschön

Dass dieser Tag so reibungslos und herzlich verlief, verdanken wir einem engagierten Team. Unter der Leitung von **Ulrike Nienhaus** haben **Tim Matzko**, **Gabriel Uhr**, **Bärbel Uhr**, **Kerstin Sibbel**, **Jutta Köchner** und **Gudrun Erlinghagen** gemeinsam Unglaubliches geleistet.

Wie geht es weiter?

Der Gottesdienst war erst der Anfang. Über **450 Veranstaltungen** warten auf dem LaGa-Gelände und an der Licht-Kirche auf euch. Täglich gibt es Andachten und Momente zum Innehalten. Kommt vorbei, bringt eure Familien, Freunde und Nachbarn mit. In einer Zeit, die oft dunkel wirkt, ist dieser Ort ein Lichtblick, an dem wir gemeinsam „Freude, Hoffnung und Zukunft“ finden können.

Wir sehen uns im Grünen Herzen!

Nadine Appelfeller

Foto vom Gottesdienst: Thomas Mayer



Schon gewusst?

Die Licht.Kirche ist während der gesamten Landesgartenschau ein Ort der Stille, des Gebets und der Kultur. Das vollständige Programm findet ihr auf der Website der LaGa oder im Aushang an der Kirche.



LICHT.KIRCHE
Leben. Freude. Zukunft.





Leben. Freude. Zukunft

Die christlichen Kirchen auf der Landesgartenschau

Nach über drei Jahren Planung ist es jetzt endlich so weit: Seit dem 16. April 2026 hat die Landesgartenschau in Neuss ihre Tore geöffnet und bietet neben wunderschöner Natur auch ein vielfältiges Programm, tolle Spielplätze und ganz viel (grünes) Herz! Und mittendrin sind auch die Kirchen dabei. Vorbereitet von einem ökumenischen Team unter der ehrenamtlichen Leitung von Dr. Ulrike Nienhaus ist die Licht.Kirche im Garten der Begegnung entstanden. Sie ist ein Ort, an dem wir als Christinnen und Christen zeigen dürfen, was uns bewegt: die Liebe zum Leben, unsere Freude über Gottes Schöpfung und unsere niemals endende Hoffnung auf eine gute Zukunft.

Der Garten der Begegnung: Mehr als nur ein Garten

Auf dem Gelände der **Licht.Kirche** fallen neben den blühenden Dahlien sofort die fünf Pflanzkästen auf. In ihnen wachsen verschiedene Pflanzen, die schon in der Bibel erwähnt werden und dazu einladen, biblische Geschichten noch einmal neu mit allen Sinnen zu erleben. Ermöglicht

wurde diese Erfahrung durch großzügige Spenden von kirchlichen und kirchennahen Gruppen, die die Patenschaft für die Beete übernommen haben.

Und noch ein weiteres biblisches Element findet sich im Garten: Ein Wasserspiel mit lebendigem Wasser lädt dazu ein, sich an die eigene Taufe zu erinnern oder über den Fluss des eigenen Lebens nachzudenken.

Klar im Zentrum des Gartens stehen aber Begegnungen: die Begegnung mit Gott in der Licht.Kirche, einer sieben Meter hohen Messekirche, die von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau geliehen wurde. Ihre drei wunderschönen Glockentürme läuten jeden Tag um 12 Uhr zum Mittagsgebet und an Sonn- und Feiertagen um 11 Uhr (evangelisch oder katholisch) oder um 14 Uhr (ökumenisch). Aber auch die Begegnung mit anderen ist ein zentrales Anliegen der kirchlichen Präsenz: Bunte Hocker, Liegestühle und Sonnenschirme laden zum Verweilen in der Licht.Kirche und auf dem großen, gepflasterten Vorplatz ein. Eine am Rande des Geländes gelegene „Bank der guten Er-



innerung“ bietet Raum für eigene Gedanken, ruhige Gespräche und das Zurücklassen eines geschriebenen Gedankens auf der Sitzfläche. Und jeden Tag sind Menschen aus dem mehr als 120 Personen umfassenden ehrenamtlichen Team der **Licht.Kirche** präsent, die kompetent und freundlich Fragen beantworten und gerne mit den Besuchenden ins Gespräch kommen. Als besonderes Highlight werden die Glockentürme und die **Licht.Kirche** jeden Tag ab 16 Uhr beleuchtet und machen die Präsenz der Kirchen weit über die Landesgartenschau hinaus sichtbar.

Kirchen machen Programm

Auch wenn schon das Gelände allein einen Besuch lohnt, wird die Licht.Kirche besonders durch das dort stattfindende Programm zum „Place to be“ auf der LaGa: Über 400 Veranstaltungen bringen kirchliche und kirchennahe Gruppen sowie Einzelpersonen aus dem ganzen Rhein-Kreis und darüber hinaus auf die LaGa. Zielgruppe sind Menschen von 0 bis 99 (und älter), sodass wirklich für alle etwas dabei sein sollte: von Thementagen und -wochen (etwa eine Schöpfungswoche im September oder eine Aktionswoche der Krankenhaus-, Telefon- und Notfallseelsorge im Juni) bis hin zu vielen Aktionen von Kindergärten, Schulen und Gemeindegruppen für alle Altersklassen. Auch Musikfans kommen dank vieler kleiner und großer Konzerte

von Gemeindechören und professionellen Musikgruppen auf ihre Kosten. Jeden Freitagnachmittag und an vielen Tagen am Wochenende laden Gruppen beim „Abendgebet“ um 17 Uhr dazu ein, die Woche und den LaGa-Besuch mit Gott ausklingen zu lassen. Das komplette Programm findet sich auf **lichtkirche-neuss.de**.

Mitmachen lohnt sich

Trotz aller großartigen Aktionen, die schon geplant sind, ist noch immer Platz für weitere Ideen in unserem Kalender! Und auch die Licht.Kirche braucht Menschen, die sich die Zeit nehmen, einfach da zu sein und die Menschen auf unserem Gelände willkommen zu heißen. Egal ob großes Event, kleine Andacht oder einfach nur ansprechbar sein: Jede Person, die an der **Licht.Kirche** mitwirkt, erhält für den Tag ihrer „Mitarbeit“ freien Eintritt auf das LaGa-Gelände.

Alle weiteren Infos und Formulare zum Mitmachen finden sich auf unserer Homepage oder bei Pfarrer Tim Matzko (02137/9272434 oder tim.matzko@lichtkirche-neuss.de).

Tim Matzko

Fotos von Thomas Mayer



LICHT.KIRCHE
Leben. Freude. Zukunft.

FSJ-
PLATZ
FREI!

Freiwilliges Soziales Jahr

AB 1.9.26

Das freiwillige Soziale Jahr wird in der Hausaufgabenhilfe für Grundschüler*innen geleistet. Jeden Tag gibt es ein frisches Mittagessen für Team und Kids.

Wir brauchen Hilfe bei:

- ✓ Einkaufen
- ✓ Spielen
- ✓ Hausaufgaben machen
- ✓ Ausflügen mit den Kids
- ✓ Aufräumen und sauber machen

Bewerbung an:

ulrike.bartkewitz@ekir.de



FSJ

- Minimum 16 Jahre alt
- Es gibt ein Taschengeld
- Arbeitszeiten oft ab 11.00 Uhr
- Auferstehungskirche Neuss Weckhoven
Gohrer Straße 41

INFOS:

☎ 02131/47013

Auferstehungskirche Weckhoven

Lerne in der
Band zu
spielen/singen!

SUMMER MUSIC SCHOOL

• 24.8. bis 27.8.26

- Montag bis Mittwoch 10.00 - 15.00 Uhr
- 27.8.26 Donnerstag 10.00 - 17.00 Uhr

27.8.26 18.00 Uhr
Abschlusskonzert!

Vorkenntniss an Bass,
Klavier, Gitarre,

Schlagzeug etc. erwünscht!
Mit Clara Krum!

Infos:

info@clarakrum.com

Anmeldung:



Mach dein

Freiwilliges soziales Jahr

bei uns!



- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- weitere Arbeitsbereiche der Kirche kennenlernen
- eigene Ideen und Angebote umsetzen
- Flexibilität in der Arbeitszeit
- angeschlossen an das Diakonische Werk RKN

Interesse?

Bewerbungen an johanna.matzko@ekir.de

weitere Infos?

Frag nach bei claudia.troebs@ekir.de



Ökumenisches Gemeindefest

Glaube.Liebe.Party! – Sei dabei!

Am 5. Juli 2026 heißt es wieder: zusammenkommen, genießen und feiern! Von 12.00 bis 17.00 Uhr laden wir herzlich zum ökumenischen Gemeindefest ein – locker, bunt und für alle Generationen.

Ökumenische Eröffungsfeier zum Gemeindefeste Norf

Herzlich laden wir Euch zu unserer ökumenischen Eröffungsfeier ein! Lasst uns gemeinsam innehalten, die Gemeinschaft genießen und Kraft schöpfen. Wir möchten diesen Tag nutzen, um uns mit Musik, Gebet und besinnlichen Worten zu stärken und inspirieren zu lassen.

*Sonntag, 5. Juli 2026
11.00 bis 12.00 Uhr
St. Andreas Norf*

Glaube.Liebe.Party! Wir feiern zusammen!

Freu dich auf gutes Essen: Leckerer vom Grill, ein vielfältiges Essenbuffet und eine gemütliche Cafeteria warten auf dich.

Für Stimmung sorgt ein tolles Kindermusical, und auch für unsere kleinen Gäste ist jede Menge geboten – mit Spielen, Bastelaktionen und viel Platz zum Ausprobieren und Spaßhaben. Dazu gibt's weitere spannende Programmpunkte, nette Begegnungen und einfach eine gute Zeit in Gemeinschaft. **Also:** Freunde einpacken, Familie mitbringen und vorbeikommen – wir freuen uns auf dich!

*12.00 bis 17.00 Uhr
St. Andreas Norf*

Kindermusical zum ökumenischen Gemeindefest in Norf

Der ökumenische Kinderchor unter Leitung von Seelsorgebereichsmusikerin Simone van den Dool und Kantor David Jochim wird zum ökumenischen Gemeindefest in Norf das Kindermusical „Die Schöpfungsgeschichte“ von Siegfried Fietz und Daniela Dicker aufführen.

*13.30 Uhr
St. Andreas Norf*

Eintritt frei, es wird um eine Kollekte für den Kinderchor gebeten.

Wachsen braucht Segen

Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst zum Auftakt der Landesgartenschau



LICHT.KIRCHE
Leben, Freude, Zukunft.



*Dr. Thorsten Latzel, Präses
der Evangelischen Kirche im
Rheinland, hielt die Predigt.*



*An der Licht.Kirche: (von links)
Bärbel Uhr, Pfarrer Sebastian
Appelfeller, Kerstin Sibbel,
Pfarrer Andreas Süß, Gudrun
Erlinghagen, Weihbischof Rolf
Steinhäuser, Jutta Köchner,
Annette Nothnagel, Dr. Ulrike
Nienhaus, Bürgermeister Reiner
Breuer, Oberkirchenrat Volker
Rahn, Landrätin Katharina
Reinhold, Hermann Gröhe,
Pfarrer z.A. Tim Matzko*



Fotos © Jan Peter Ruchelt

*Gut 600 Besucher nahmen am
Gottesdienst teil.*

Angebote auf der Landesgartenschau

Führung über die Landesgartenschau

Die Landesgartenschau hat ihre Tore geöffnet. Um besondere Angebote auf dem Gelände zu entdecken bieten wir am Freitag, den 3. Juli um 15.00 Uhr eine Führung, Dauer ca. 60 Min., unter der fachkundigen Leitung von Iris Wilcke an.

Treffpunkt ist der Eingang Ost an der Langemarckstraße (Straßenbahn Linie 709). Es ist auch möglich einen Treffpunkt vorab in Rosellen/Norf zu vereinbaren.

Am Ende der Führung gibt es die Möglichkeit zu Kaffee und Kuchen in der Oase am Eingang West. Wir werden einen Tisch vorreservieren. Von dort sind wieder die öffentlichen Verkehrsmittel für die Rückfahrt zu erreichen.

Tickets zum Preis von 10 Euro (ÖPNV inkludiert) können mit der Anmeldung bei Gudrun Erlinghagen bestellt werden.

Gudrun Erlinghagen

*Freitag, 3. Juli 2026
15.00 Uhr, ca. 60 Min.
Eingang Ost*

Zur Teilnahme wird eine Eintrittskarte für die LaGa benötigt.

Tickets & Anmeldung
bei Gudrun Erlinghagen
(gudrun.erlinghagen@
ekir.de) bestellt werden.
Die max. Teilnehmerzahl
beträgt 25 Personen.

Taizé-Sommer an der Licht.Kirche

Das ökumenische Taizé-Team Rosellen lädt ein

In den Sommermonaten lädt das ökumenische Taizé-Team Rosellen an die Licht.Kirche ein. An drei Terminen bringen wir die besondere Atmosphäre von Taizé auf die Landesgartenschau. Meditative Gesänge, wiederkehrende Melodien, kurze biblische Impulse und eine Zeit der Stille sind der Kern von Taizé-Andachten und -Gottesdiensten. Inmitten der blühenden Natur entsteht so ein Raum der Ruhe und Besinnung, der Besucherinnen und Besucher dazu einlädt, den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen.

Eingeladen sind Menschen jeden Alters und jeder Konfession – ganz gleich, ob sie mit der Taizé-Tradition vertraut sind oder diese erstmals kennenlernen möchten. Die Sommerandachten bieten eine wunderbare Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, neue Kraft zu schöpfen und sich von der besonderen Stimmung dieses Ortes berühren zu lassen.

Taizé-Andacht
*Freitag, 10. Juli 2026
17.00 Uhr, ca. 30 Min.*

Taizé-Gottesdienst
*Freitag, 21. August 2026
17.00 Uhr, ca. 1 Stunde*

Licht.Kirche auf der Landesgartenschau:
Zur Teilnahme ist eine Eintrittskarte für die Landesgartenschau nötig.

Der Norfbach auf der LAGA

Der Sommer hält viele schöne Augenblicke für uns bereit – und einer davon wartet am Sonntag, 2. August auf uns: ein ganz besonderer Gottesdienst an einem außergewöhnlichen Ort.

Mit großer Freude laden wir Sie ein, diesen Gottesdienst gemeinsam mit uns an der Licht.Kirche auf der Landesgartenschau zu feiern. Unsere Gemeinde darf diesen Gottesdienst vorbereiten und gestalten.

Die Lichtkirche ist ein Ort der Ruhe und Inspiration mitten im lebendigen Treiben der Landesgartenschau. Hier verbinden sich Natur, Gemeinschaft und Glaube auf eine ganz besondere Weise. Unter freiem Himmel, umgeben von sommerlicher Atmosphäre, wollen wir zusammenkommen, singen, beten, hören und erleben, was uns trägt und verbindet.

Dieser Gottesdienst bietet die Gelegenheit, vertraute Gesichter in einem neuen Rahmen zu treffen – und vielleicht auch neue Menschen kennenzulernen. Es ist ein Moment zum Innehalten, zum Auftanken und zum gemeinsamen Feiern unseres Glaubens.

Wir laden Sie herzlich ein: Kommen Sie mit, bringen Sie Familie, Freunde oder Nachbarn mit und lassen Sie uns diesen besonderen Gottesdienst gemeinsam erleben.

Wir freuen uns sehr auf Sie und auf einen fröhlichen, segensreichen Gottesdienst an einem Ort, der Leben in Gemeinschaft, Freude an der Natur und die Hoffnung auf eine gute Zukunft miteinander verbindet.

Sonntag, 2. August 2026

11.00 Uhr

Licht.Kirche

Zur Teilnahme ist eine Eintrittskarte für die Landesgartenschau nötig.

Vergünstigte Tickets sind für 10 Euro bei den Küstern erhältlich.





14. April 2026

Gemeindeausflug
zur Abtei Brauweiler

Sommerkirche 2026



Von Gästen und Gastgebern

- 19. Juli** – Zu Besuch bei Abraham – Norf
- 26. Juli** – Frau Weisheit lädt ein – Rosellerheide
- 2. August** – Gast auf Erden – Licht.Kirche LAGA
- 9. August** – Gastgeber sein – Rosellerheide
- 16. August** – Gott lädt sich ein – Norf
- 23. August** – Gäste mit Risiko – Rosellerheide
- 30. August** – Gäste in Gottes Haus – Norf



Sonne, Sommer, Sommerkirche „Von Gästen und Gastgebern“

Auch in diesem Jahr laden wir euch herzlich zur Sommerkirche ein! Unter dem Motto „Von Gästen und Gastgebern“ feiern wir in den Sommerferien gemeinsam Gottesdienste – mal in der Friedenskirche, mal in der Trinitatiskirche, jeweils sonntags um 10 Uhr.

Los geht's am 19. Juli in der Friedenskirche und bis zum 30. August sind wir miteinander unterwegs. Das Abendmahl fei-

ern wir an beiden Orten jeweils einmal: am 19. Juli in Norf und am 9. August in Rosellerheide.

Eine kleine Besonderheit gibt es am 2. August: Da sind wir zu Gast an der Lichtkirche und feiern gemeinsam Gottesdienst auf dem Gelände der Landesgartenschau – in unseren Kirchen finden an diesem Tag keine Gottesdienste statt.

Wir sehen uns!



SOMMERFERIEN ZU HAUSE

unsere Angebote für Kinder
und Jugendliche

Anmeldung mit den jeweiligen QR-Codes



Montag, 20.07., 16 - 18 Uhr

für Kinder ab 8 Jahren

im Kinder- und Jugendtreff Norf

Sonnendruck - Bilder mit Kurkuma



Mittwoch, 22.07., 16 - 18 Uhr

ab 8 Jahren

im Kinder- und Jugendtreff Rosellerheide

Upcycling - aus deinem alten T-Shirt

wird eine coole Tasche

Donnerstag, 23.07., 9.30 - 17.00 Uhr

Abfahrten in Rosellerheide und Norf

ab 8 Jahren

Ausflug in das Bubenheimer Spieleland



Freitag, 24.07., 16 - 18 Uhr

ab 10 Jahren

**Color Hunting in Norf - coole Fotocollagen
mit deinem Smartphone erstellen**



„Pflanz dich!“

Sommerferienangebot für Jugendliche

*Zweite Ferienwoche,
27. bis 31. Juli 2026
11.00 – 16.00 Uhr
Licht.Kirche*

Meldet euch bitte unter
claudia.troebs@ekir.de für
die gemeinsame Planung.

Rund um die Licht.Kirche auf der LaGa ist die evangelische Jugend Neuss in der zweiten Ferienwoche vom 27. bis 31. Juli von 11.00 bis 16.00 Uhr zu finden. Komm zu uns, spiel mit uns und erinnere dich an die „17 Ziele der Nachhaltigkeit“. Genieße die bereits gepflanzten Ideen und „pflanze“ mit uns neue.

In dieser Woche werden wir auch jeden Tag um 12.00 Uhr das Mittagsgebet gestalten. Dafür suchen wir noch Jugendliche, die Lust haben, eine kurze Andacht mitzugestalten. Wer mitarbeitet, zahlt keinen Eintritt für die Landesgartenschau.

Claudia Tröbs

Ev. Kirchengemeinde Am Norfbach

EINLADENDE GEMEINDE

29



Herzliche Einladung: KU28

Infoabend zum neuen Konfikurs

Kaum hat der wöchentliche Unterricht für die Konfirmanden des Jahrgangs 2027 begonnen, stehen auch schon die nächsten in den Startlöchern. Mit der Anmeldung im September startet der neue Konfikurs „KU28“ an der Friedenskirche und Trinitatiskirche. Das Ziel: Konfirmation 2028.

Wer im September im 7. Schuljahr oder zwölf Jahre alt ist, kann sich anmelden. Im August bekommt jeder zukünftige Konfi auch einen Einladungsbrief. Falls Ihr keinen bekommt, meldet Euch oder kommt einfach zum Infoabend am Donnerstag, 24. September um 18.15 Uhr in der Friedenskirche in Norf!

Die Konfizeit startet mit kleinen Aufgaben zum Kennenlernen der Gemeinde. Der Unterricht beginnt dann im Mai/Juni 2027, donnerstags von 16.30 bis 18.00 Uhr.

*Donnerstag,
24. September 2026
18.15 Uhr
Friedenskirche*

Infos:

Pfarrerin
Johanna Matzko,
johanna.matzko@ekir.de





Bild von congerdesign auf Pixabay

Werden Sie Stimme unserer Gemeinde

Einladung zum Lektorendienst

Sie möchten sich aktiv in den Gottesdienst einbringen und Gemeinschaft lebendig mitgestalten? Dann laden wir Sie herzlich ein, Teil unseres Lektorenteams zu werden!

Lektorinnen und Lektoren übernehmen eine wichtige und schöne Aufgabe im Gottesdienst: Sie heißen die Gemeinde willkommen, tragen die Lesungen vor und informieren über aktuelle Termine und Ereignisse. Mit ihrer Stimme geben sie dem Gottesdienst Struktur, Wärme und Ausdruck.

Entdecken Sie Ihre Rolle im Gottesdienst – ganz ohne Vorkenntnisse! Egal, ob Sie bereits Erfahrung haben oder einfach neugierig sind: Bei uns sind Sie willkommen.

Im Anschluss laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein mit Essen und Austausch ein – eine schöne Gelegenheit, einander kennenzulernen und Fragen zu stellen.

Schulung für neue Lektorinnen und Lektoren
29. September 2026
18.00 Uhr
Friedenskirche Norf

Bitte melden Sie sich zwecks Planung gerne bei Pfarrerin Johanna Matzko (02137/9272434, johanna.matzko@ekir.de) an. Spontan Entschlossene sind aber natürlich auch herzlich willkommen.

Chronik der Gemeinde



Es wurden getauft



Es wurden getraut



Es wurden bestattet

*Die Gemeindechronik finden Sie in der
gedruckten Gemeindebrief-Ausgabe.
Für die Veröffentlichung dieser Online-
Ausgabe wurden die Einträge gelöscht.*

Besondere Termine

Juni

10.	15.30	Konzert: Lidia Vogel am Akkordeon	Diakonie Stift Norf
12.	17.00	Abendimpuls mit der Kantorei Am Norfbach Leitung: David Jochim	Licht.Kirche, Landesgartenschau
14.	17.00	Abendimpuls mit dem Posaunenchor Am Norfbach Leitung: David Jochim	Licht.Kirche, Landesgartenschau
16.	19.00	„Nachgefragt“ – Info- und Gesprächsabend	TKR
26.	18.00	JugendPower Am Norfbach	TKR

Juli

01.	15.00	Norfer Kleiderstube	Diakonie Stift Norf
03.	15.00	Führung über die Landesgartenschau	Laga (Eingang Ost)
04.	13.30	KiTa- und Abschiedsfest	KiTa Föhrenstraße
05.	11.00	Ökumenische Eröffnungsfeier zum Gemeindefest in Norf	St. Andreas
	12.00	Gemeindefest Norf	St. Andreas
	13.30	Kindermusical	St. Andreas
08	16.00	Konzert: Musikschule Neuss	Diakonie Stift Norf
10.	17.00	Taisé-Andacht	Licht.Kirche, Landesgartenschau
11.	10.00	Zukunftsworkshop	TKR

August

12.	15.30	Konzert: Jazz BonBon	Diakonie Stift Norf
14.	15.00	Modemobil	Diakonie Stift Norf
21.	17.00	Taisé-Gottesdienst	Licht.Kirche, Landesgartenschau

Das bedeuten die Abkürzungen

FKN	Friedenskirche
GZN	Gemeindezentrum Norf

TKR	Trinitatiskirche
STT	Seniorentreff Trinitatiskirche
SAT	Saal Trinitatiskirche

Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Kinder & Jugendliche

Mo	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 20.00	Offener Jugendtreff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs & Team
Mi	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	TKR	Claudia Tröbs
	18.00 - 19.30	Jugendtreff oder Mädchentreff ab der 5. Klasse, im 14-tägigen Wechsel	TKR	Claudia Tröbs
Do	16.00 - 17.00	Konfi-Treff vor dem KU	TKR	Claudia Tröbs
	16.30 - 18.00	Konfirmandenunterricht Jahrgang 26/27 ab 4. Juni	FKN	Johanna Matzko, Claudia Tröbs & Team
Fr	16.00 - 18.00	Kreativ-Treff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 21.00	Offener Jugendtreff	FKN	Claudia Tröbs & Team
Sa	15.30 - 18.00	Mädchen-Zeit ab 5. Klasse einmal im Monat mit Anmeldung	FKN	Claudia Tröbs & Team
So	10.00	Kindergottesdienst am 4. So im Monat	FKN	Kindergottesdienst-Team
	11.15	Kindergottesdienst am 2. So im Monat	TKR	Kindergottesdienst-Team
	16.00 - 20.00	Offener Jugendtreff am 1. So im Monat	FKN	Claudia Tröbs & Team

Bitte **Aushänge an den Gemeindehäusern** und den **Schaukästen** sowie Informationen auf der **Website** beachten.

Sprechstunden können gerne ebenfalls telefonisch oder per Mail vereinbart werden. Das inhaltliche Programmangebot finden Sie auf Flyern, im Schaukasten oder bei **Instagram: jugendarbeit_amnorbach**.

Mo	15.00 - 16.00	Stuhlgymnastik	STT	Frau Bischof
	15.00 - 16.30	Kaffeeeklatsch: Offener Treff Ü60 22.06., 06.07., 20.07., 03.08., 17.08.2026	FKN	Natja Janke
	15.30 - 16.30	Smartphone- und Computersprechstunde jeden 1. Kaffeeeklatsch im Monat	FKN	Team
	18.30 - 19.30	Zumba	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung
Di	15.00 - 17.00	Gedächtnistraining	STT	Helga Ginzel
	18.00 - 19.30	Yoga – Beweglichkeit und innere Stärke bis Ende Dezember	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung
	18.30	Glaubenskreis jeden 1. Dienstag im Monat	FKN	Bettina Buhn
Mi	15.00 - 16.30	Seniorenachmittag jeden 1. Mittwoch im Monat	FKN	
	15.00 - 17.00	Frauenhilfe letzter Mittwoch im Monat	TKR	Helga Ginzel
		Spiel und Spaß beim Kaffeeeklatsch letzter Mittwoch im Monat: 03.06., 17.06., 01.07., 15.07., 05.08., 19.08.2026	STT	Nadine Spielmann
		Termine Handy- und Computerhilfe immer zu „Spiel und Spaß beim Kaffeeeklatsch“ am 1. Mittwoch im Monat	STT	Bitte vorherige Anmeldung (nadine.spielmann@ekir.de oder 0172 / 7 97 11 85)
	19.30 - 21.30	Kantorei ab 16 Jahren	FKN	David Jochim
Do	19.00 - 21.00	Spieleabend immer am 2. Donnerstag im Monat	GZN	Bettina Buhn 0170 / 21 81 43 8
	19.30 - 21.00	Posaunenchor	TKR	David Jochim
Fr	19.00 - 20.30	Herzensgebet 12.06., 26.06., 10.07., 17.07.2026	TKR	Antje Eick und Felicitas Weihmann-Grote
Sa	10.30 - 12.00	Frühstück unterm Glockenturm 27.06, 25.07, 29.08.2026 Anmeldung bei Natja Janke 0173.8253526	FKN	Gudrun Erlinghagen und Natja Janke
	10.30 - 12.00	Frühstück im Kirchenschiff 13.06., 11.07., 08.08.2026	TKR	Ilona und Jakob Retzlaff, Nadine Spielmann
	15.00 - 17.30	Café für Selbermacher 13.06., 25.07., 15.08.2026	FKN	Christa Glaubitz
	19.00	Teestube 2.0 11.07.2026	FKN	Ulrike Mills
So		Weltläden nach dem Gottesdienst (mit Absprache)	TKR FKN	B. Schädler 02137 / 53 36 M. Leifholz-Köhler 0175 / 56 78 16 0

Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Eltern- und Familienbildung

Mi	09.00 - 10.30	Eltern-Kind-Gruppe Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr	GZN	Ev. Zentrum für Familienbildung
Fr	10.00 - 11.30	Babyclub Entwicklungsbegleitung im 1. Lebensjahr	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung

Kontakt:
**Evangelisches Zentrum
für Familienbildung**

Infos und Anmeldung:
www.familienbildung-neuss.de
familienbildung@diakonie-rkn.de
Telefon: 02131 / 56 68-27

Impressum

Herausgeber Evangelischer
Gemeindeverband Neuss
Konrad-Zuse-Ring 5-7
41179 Mönchengladbach

**Redaktion
Verbandsteil** Sebastian Appelfeller

**Redaktion
Gemeindeteil** Johanna Matzko
Gudrun Erlinghagen
Helga Ginzl
Stephanie Opitz
Iris Wilcke

Satz Silke Donath
Johannes Winkels

Druck Das Druckhaus
Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich

Auflage 18.230 Stück (Verband)
2.900 Stück (Gemeinde)

Papier Profi silk, FSC®
Anzeigen Gudrun Erlinghagen
gudrun.erlinghagen@ekir.de

**Nächster
Redaktions-
schluss** **07. Juli 2026**
gemeindebrief@gam-norfbach.de

**Bankver-
bindung** Ev. Kirchengemeinde
Am Norfbach
IBAN DE25 3506 0190 1015 1391 84

Nur rechtzeitig per E-Mail eingegangene Beiträge können berücksichtigt werden. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder umzuschreiben. Aus Platzgründen können nicht immer alle Artikel veröffentlicht werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wozu Kirchensteuer?

Unter www.kirchensteuer-wirkt.de stellt die evangelische Kirche Information rund um Kirche, Staat und Geld bereit. Dort werden sowohl die Kirchensteuer durchleuchtet als auch finanzielle Kooperationen mit dem Staat erklärt. Die Seite wird stetig aktualisiert und u. a. um Videomaterial ergänzt.

Der Großteil der Kirchensteuer geht an die Kirchengemeinden und wird vor Ort für die Gemeindearbeit sowie soziale Projekte eingesetzt. Zum Beispiel für

Pfarrerinnen und Pfarrer, die Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten. Auch das kulturelle Erbe wird von der evangelischen Kirche gepflegt. Sie kümmert sich um den Erhalt einzigartiger historischer Bauwerke und fördert Musik und Kunst. Ebenso profitiert die Diakonie von der Kirchensteuer. Zudem fließen Kirchensteuern in die Familienarbeit, die Bildung und Partnerkirchen im Ausland.

Welche Bereiche wie viel Kirchensteuer erhalten, entscheidet jede Landeskirche selbst. Die Grafik zeigt, wie sich deren Verwendung aufteilt – je nach Landeskirche geringfügig variierend.

*aus: Gemeindebrief –
Magazin für Öffentlich-
keitsarbeit*



Mach dein Freiwilliges soziales Jahr bei uns!



- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- weitere Arbeitsbereiche der Kirche kennenlernen
- eigene Ideen und Angebote umsetzen
- Flexibilität in der Arbeitszeit
- angeschlossen an das Diakonische Werk RKN



Interesse?

Bewerbungen an johanna.matzko@ekir.de

weitere Infos?

Frag nach bei claudia.troebse@ekir.de

Elektroinstallationen, Wartung und Instandsetzung für Unternehmer mit Weitblick.

Bei Anruf, Termin:
02137 91240-0

eMacher.



Veiser
Wir installieren Zukunft.

**Der Johanniter-Hausnotruf.
Macht Sie selbständig und sicher!**



Auslieferung und
Installation des
Johanniter-Hausnotrufs
kontaktlos möglich!

Service-Telefon:

0800 3233 800 gebührenfrei

hausnotruf.niederrhein@johanniter.de

www.johanniter.de/niederrhein

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



Marius Wunsch

Meisterbetrieb Elektrotechnik

Kreuzstr. 1a
41469 Neuss-Holsten

☎ 0178-50 79 322

info@wunschtechnik.de
www.wunschtechnik.de



sparkasse-neuss.de

Miteinander ist einfach.

**Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen
aufbaut, sondern auch die heimische
Region fördert.**

Wir engagieren uns in vielfältiger Art und
Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 **Sparkasse
Neuss**

Highlights an der **Licht.** **Kirche** im Juni, Juli und August

6.
Juni

Einfach heiraten an der Licht.Kirche

Evangelisches Trau- und Segensfest

11. Juni

Jugendtag der Johanniter

14.
Juni

Du bist – wie du bist

Großer Kindergottesdienst des Kath. Familienzentrum Neuss-Nord mit anschließendem Konzert des Kinderliedersängers Jörg Sollbach auf der Sparkassen-Bühne

15. - 21.
Juni

Seelsorge -Kirche nah beim Menschen- Ein Segen!

Aktionswoche der Telefon-, Notfall- und Krankenhausseelsorgen Neuss

23.
Juni

Botschafter*innen der Menschenwürde

Gedanken und Gespräch zu den Königsskulpturen von und mit Ralf Knoblauch auf der Sparkassen-Bühne

7.
Juli

Mittagsgebet und „Heiter-besinnliche Betrachtungen“

mit Wilibert Pauels an der Licht.Kirche

27. - 31.
Juli

Pflanz dich

Mitmachaktion der Evangelischen Jugend in Neuss an der Licht.Kirche

21.
August

Sommernacht der Lichter

Taizégebet in der Licht.Kirche

27.
August

Mittagsgebet und Gespräch mit Prälat

Dr. Karl Jüsten vom Katholischen Büro in Berlin



LICHT.KIRCHE
Leben. Freude. Zukunft.



Pfarrteam

Pfarrerin Johanna Matzko und Pfarrer z.A. Tim Matzko	02137 / 9 27 24 34 johanna.matzko@ekir.de tim.matzko@ekir.de	Farnweg 20 41470 Neuss
Pfarrerin Nadine Appelfeller und Pfarrer Sebastian Appelfeller	02131 / 13 08 94 nadine.appelfeller@ekir.de sebastian.appelfeller@ekir.de	Gnadentaler Allee 38a 41468 Neuss

Kirchen und Gemeindezentren

Friedenskirche & Gemeindezentrum Ansprechpartnerin: Küsterin Ulrike Mills	02137 / 28 53	Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Trinitatiskirche & Gemeindezentrum Ansprechpartner: Küster Jürgen Salmen	02137 / 7 02 60 oder 02137 / 7 06 09	Koniferenstr. 19 41470 Neuss

Presbyterium

Vorsitzende Gudrun Erlinghagen	Stellv. Vorsitzende Carolin Budick	Beratend Siegfried Geiger Tim Matzko
--	--	---

Mitglieder des Presbyteriums

Sebastian Appelfeller	Christa Glaubitz
Johanna Matzko	Jan Peter Puchelt
Carolin Budick	Nadine Spielmann
Doris Degener-Sterner	Claudia Tröbs (Mitarbeiterpresbyterin)
Silke Donath	Ruth Voß
Gudrun Erlinghagen	

Alle Presbyterinnen und Presbyter erreichen sie über eine mit Vor- und Nachnamen personalisierte E-Mail-Adresse, die bei allen auf @ekir.de endet: vorname.nachname@ekir.de

Gemeindebüro

Diakonie Rhein-Kreis-Neuss Abt. Gemeindegeschäftsbearbeitung Melanie Merx	02131 / 56 68 40 (Fax: 56 68 49) melanie.merx@ekir.de	Venloer Straße 68 41462 Neuss
Öffnungszeiten		
Mo - Do 08.00 - 12.00 Uhr		
13.00 - 16.00 Uhr		
Fr 08.00 - 13.00 Uhr		

Ehrenamt

Ansprechpartnerin Christa Glaubitz	02137 / 9 34 82 00 christa.glaubitz@ekir.de
--	--



Konfirmandenunterricht

PfarrerIn Johanna Matzko	02137 / 9 27 24 34 johanna.matzko@ekir.de
--------------------------	--

Jugendarbeit

Jugendmitarbeiterin	0151 / 23 32 94 62	
Claudia Tröbs	claudia.troebs@ekir.de	
Jugendtreff Norf	02137 / 20 26	Uedesheimer Str. 50
Jugendbüro Rosellerheide	02137 / 75 94	Koniferenstr. 19

Seniorenarbeit

Offene Arbeit für Seniorinnen und Senioren	
Helga Ginkel	02137 / 60481

Kirchenmusik

Kirchenmusiker	0157 / 80 63 18 61	Kantoratsbüro
David Jochim	david.jochim@ekir.de	Uedesheimer Str. 50

Kindertagesstätten

Familienzentrum Emsstraße (Christina Hamacher)	02137 / 38 97	Emsstr. 13
KiTa Allerheiligen (Nadine Keil)	02137 / 66 47	Neusser Landstr. 3a
KiTa Föhrenstraße (Norita Reichardt)	02137 / 61 80	Föhrenstr. 2
KiTa Grupellopark (Yvonne Zapp)	02137 / 9 27 32 64	Elise-Stoffels-Str. 18
Johanniter-KiTa (Verena Hoffmann)	02137 / 91 62 51 00	An der Norf 10

Sonstige wichtige Telefonnummern

Umweltbeauftragter	02137 / 7 96 12 70
Georg Besser	cbnorf@aol.com

Bundesfreiwilligendienstler*in	Anfragen richten Sie im Moment an Ihre*n Küster*in
---------------------------------------	--

Diakonie-Rhein-Kreis Neuss	02131 / 56 68 - 0
Schuldnerberatung	02131 / 56 68 - 0
Diakonie-Pflegedienst	02137 / 9 93 93-501

Diakonie Stift Norf	02137 / 9 93 93-0	Elise-Stoffels-Straße 9
----------------------------	-------------------	-------------------------

Telefonseelsorge	0 800 / 111 0 111	www.telefonseelsorge-
	0 800 / 111 0 222	neuss.de
Kinder- und Jugendtelefon	0 800 / 111 0 333	



youtube.com/@evangelischinneuss4658



instagram.com/amnorfbach
instagram.com/jugendarbeit_amnorfbach

Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

07.06. 10.00 T. Matzko

11.15 Hensel

14.06. 10.00 J. Matzko

11.15 J. Matzko mit
Kita Föhrenstraße



21.06. 10.00 Schneiders-Kuban 

11.15 Schneiders-Kuban  

28.06. 10.00 Emami 

11.15 Emami

Monatsspruch Juni

*Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in
eurem irdischen Leib!*

Hebr 13,3

05.07. 11.00 Ökumenische Gemeindefest-Eröffnungsfeier in St. Andreas
Nadine Appelfeller zusammen mit Alexander Neuroth

12.07. 10.00 J. Matzko 

11.15 Grabowski  

19.07. 10.00 T. Matzko 

26.07. 10.00 

10.00 Becker



Familiengottesdienst



mit spezieller Musik



Krabbelgottesdienst



Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

02.08. 11.00 Gottesdienst an der Licht.Kirche auf der Landesgartenschau

09.08. 10.00 Schneiders-Kuban 

16.08. 10.00 Emami

23.08. 10.00 T. Matzko

30.08. 10.00 J. Matzko

Monatsspruch Juli

*Es ströme aber das Recht wie Wasser und die
Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.*

Am 5,24

Monatsspruch August

*Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie
das Leben haben und es in Fülle haben.*

Joh 10,10

Kontakt & Adressen 

Gottesdienste

Ökumenisch



mit Kindergottesdienst



mit Taufe(n)



mit Abendmahl